

XXVIII.

**Medizinisch - naturwissenschaftlicher Nekrolog des
Jahres 1894,**

zusammengestellt von Dr. E. Gurlt,
Geb. Med. - Rath und Prof. in Berlin.

Januar.

1. Bonn. Dr. Heinrich Hertz, Prof. der Physik an der dortigen Universität, geb. 1857 zu Hamburg, anfänglich Baueleve in Frankfurt a. M., dann Schüler der Polytechnica zu Dresden und Berlin, studirte darauf in München und Berlin unter Helmholtz, dessen Assistent er wurde, nachdem er 1880 Dr. geworden. 1884 habilitirte er sich als Privatdocent in Kiel, wurde bald darauf Prof. an der techn. Hochschule in Karlsruhe und 1889 Prof. ord. in Bonn. Er gehörte zu den hervorragendsten Physikern der Gegenwart; es ist ihm eine grundlegende Bereicherung der physikal. Kenntnisse über die Beziehungen zwischen Licht und Elektricität zu danken. (Voss. Ztg. Berlin. No. 3. — Leop. S. 54. — Gartenlaube S. 83, mit Bildniss.)
1. Strassburg. Dr. Christian Emil Eduard Strohl, emer. Prof. der med. Facultät, 80 J. alt, wurde 1832 in Strassburg Dr., seit 1879 emeritirt. (Hochschul-Nachrichten. No. 25. — Leop. S. 54.)
5. Cleve. Dr. Justus Carl Hasskarl, pens. Beamter bei der Chinacultur in Niederländisch-Ostindien, geb. 1811 zu Cassel, war von 1837—1843 wissenschaftl. Pflanzenkenner am botan. Garten zu Buitenzorg auf Java, erhielt, nachdem er nach Europa zurückgekehrt war, von der Niederländischen Regierung den Auftrag, den Chinaprendenbaum aus Peru nach Java zu verpflanzen, was ihm 1854 unter grossen Schwierigkeit gelang. 1856 kehrte er wegen schwerer Krankheit nach Europa zurück und liess sich in Cleve nieder. (Leop. S. 2, 55.)
6. Bamberg. Dr. Nebinger, Hofrath, Vorstand des dortigen Allgem. Krankenhauses.
8. Loewen. Dr. Pierre-Joseph van Beneden, Prof. der Zoologie an der dortigen Universität, geb. 1809 zu Mecheln, wurde mit 22 Jahren Dr. med., 1835 Prof. der Zoologie an der Universität zu Gent, im folgenden Jahre an der zu Loewen. Er schuf auf eigene Kosten 1843 in Ostende ein Laboratorium mit Aquarium zum Studium der Seefauna, in welchem berühmte Naturforscher mit ihm arbeiteten. 1853 veröffentlichte er sein bahnbrechendes Werk über

Januar.

- die Entwickelungsgeschichte der Eingeweidewürmer, lieferte hervorragende Arbeiten über die Cetaceen u. s. w. Er war einer der Begründer der modernen Zoologie. (ABL. — Illustrat. London News. p. 70, mit Bildniss. — Lancet. I. p. 184. — Bullet. de l'Acad. roy. de méd. de Belgique. p. 20. — Le progrès médical. I. p. 36. — Voss. Ztg. Berlin. No. 15. — Leop. S. 55).
8. Kiel. Dr. Peter Wilhelm Forchhammer, Prof. an der dortigen Universität, geb. 1803 zu Husum, hat sich nicht nur um die Erforschung des Wesens der klassischen Philologie verdient gemacht, sondern war auch der erste deutsche Philologe, der die Troas besuchte, untersuchte und beschrieb (1850), obgleich er die Ausgrabungen Schliemann's in Hissarlik nie als Beweise für die Lage von Illos hat anerkennen wollen. (Zeitschr. f. Ethnologie. S. (37).)
 8. Lyon. Charles-Joseph-Paul-Édouard Diday, Ex-chirurgien des Hôpital de l'Antiquaille, geb. 1812 zu Bourg, studirte in Paris, wurde in Lyon Chirurg des gedachten Hospitals, das durch seine Bemühungen aus einem blossen Hospital in eine Schule für Syphiligraphie umgewandelt wurde, um welche letztere er sich grosse Verdienste erworben hat. 34 Jahre lang war er General-Sekretär der Soc. de médec. von Lyon, auch einer der Gründer und der erste Redacteur des Lyon médical, für welches er noch einige Wochen vor seinem Tode geschrieben hat. Seine Schriften betreffen fast ausschliesslich die Syphilidologie. (ABL. — Gaz. hebdomad. p. 23. — Le progrès médical. I. p. 36. — Brit. Med. Journ. I. p. 143.)
 9. Saco, Maine. Dr. Hampton Eugène Hill, 45 J. alt, einer der hervorragendsten Unterleibs-Chirurgen, hatte schon 12 Ovariotomien gemacht, ehe er eine von einem Anderen gesehen hatte. Er entfernte einst mit Erfolg einen soliden Tumor von 47 Pfund Gewicht. (Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 33. p. 555.)
 9. Paris. Dr. Ch.-E. Quinquaud, Prof. agrégé der med. Facultät, Médecin de l'Hôp. Saint-Louis, geb. 1841 zu Lafat (Creuse), studirte von 1864 an in Limoges und Paris, wo er 1873 Dr. und 1878 Hospitalarzt, 1883 Agrégé, 1891 Mitglied der Acad. de méd. wurde. 1880, 1885, 1887 erhielt er akademische Preise. Er war auch Redacteur des Journals „La médecine scientifique“. Seine sehr zahlreichen Arbeiten betreffen sämmtlich die innere Medicin und verwandte Gebiete. (Le progrès médical. I. p. 35, mit Bildniss. — Gaz. hebdom. p. 94.)
 11. Bonn. Dr. phil. Wilhelm Adolf von Freedon, Begründer und früherer Director der deutschen Seewarte, geb. 1822 zu Norden, Prov. Hannover, studirte in Göttingen und Heidelberg, wurde in den 50er Jahren Lehrer an der Navigationsschule zu Elsfleth a. W.,

Januar.

- später Rector derselben, begründete nach dem Muster anderer Staaten 1869 in Hamburg mit Hülfe der dortigen Handelskammer die Seewarte, die er bis zu ihrer Umwandlung in eine Reichsanstalt, 1875, leitete. Ausser den Jahresberichten derselben veröffentlichte er verschiedene nautische Schriften. (Leop. S. 56.)
12. Prag. Dr. Weiler, Chemiker, richtete in Böhmen das erste Laboratorium für Rohzucker-Analyse ein.
 13. Krakau. Dr. Moritz Ritter von Madurowicz, Prof. der Gynäkol. an der dortigen Universität, geb. 1831 in Kolomea, studirte in Krakau und Wien, wo er 1855 Dr. wurde, war 1856—1862 Assistent bei Carl Braun, wurde 1863 Prof. und Director der geburtsh.-gynäkol. Klinik in Krakau, verfasste eine Anzahl von fachwissensch. Publicationen. (ABL. — Hochschul-Nachrichten. S. 26.)
 16. Berlin. Im Duell gefallen. Dr. med. Roewer, s. Zt. Arzt der Wissmann'schen Expedition nach dem Nyassa-See, längere Zeit Stationschef, verdient um Schiffshygiene und durch Arbeiten über Auswanderungswesen, Quarantänesystem, Tropenfieber, Acclimatisation, Seekrankheit u. s. w. (Leop. S. 101.)
 18. New York. George Bartlett Prescott, Elektriker und Physiker, 64 J. alt. (Leop. S. 101.)
 20. St. Petersburg. Dr. Leopold von Schrenck, Geheimrath, Akademiker, geb. 1826, studirte in Dorpat Naturwissenschaften, darauf in Berlin und wurde in Königsberg Dr. 1853—1857 machte er grosse Reisen, besonders im Amurgebiete und bearbeitete bis in seine letzten Lebensjahre ein grosses ethnographisches Werk über die dortige Bevölkerung. 1863 wurde er a. o., 1865 ord. Mitglied der Petersburger Akademie, 1871 Director der akademischen Druckerei, 1879 Director des anthropolog.-ethnograph. Museums der Akademie. (Zeitschr. f. Ethnologie. S. (82). — Leop. S. 56.)
 24. London. Dr. T. Cranstoun Charles, Docent der prakt. Physiol. an der med. Schule des St. Thomas' Hosp., 45 J. alt, geb. zu Cookstown, Co. Tyrone, studirte in Queen's College zu Belfast, war daselbst eine Zeit lang Docent der Chemie und chemischen Physik, fungirte im türkisch-serbischen Kriege 1876 als Feldarzt in den Lazaretten, wurde nach seiner Rückkehr Docent beim St. Thomas' Hosp. Von seinen zahlreichen Publicationen sei nur ein Handb. der physiol. und pathol. Chemie (1884), von dem eine 2. Ausgabe in Amerika erschien, erwähnt. (Lancet. I. p. 375. — Brit. Med. Journ. I. p. 275.)
 25. Wien. Dr. Emil Weyr, ord. Prof. der Mathematik an der dortigen Universität, 45 J. alt, Mitglied der Akademie seit 1888 und Mitbegründer und Mitherausgeber der Monatshefte für Mathematik und Physik seit 1890. (Hochschul-Nachrichten S. 54.)

Januar.

25. Hannover. Fr. Ulrich, Prof. an der dortigen technischen Hochschule, geb. 1830 zu Goslar, war seit 1873 Lehrer der Mineralogie und Geologie bei gedachter Anstalt, seit 1875 als Prof. (Leop. S. 57.)
28. Gut Hellenorm bei Dorpat. Dr. Alexander Theodor von Middendorff, K. russ. Gehoimrath, Akademiker, geb. 1815 zu St. Petersburg, studirte von 1832 an in Dorpat Med., wurde nach 5 Jahren Dr. derselben, besuchte dann noch verschiedene deutsche Universitäten, wurde 1839 Adjunct des Prof. der Zoologie in Kiew, trat aber bereits im folgenden Jahre als Begleiter von Karl Ernst v. Baer seine erste grössere Reise nach dem weissen Meere und Lappland, zum Studium der Vogelwelt des hohen Nordens, an. 2 Jahre später bereiste er im Auftrage der Petersburger Akademie das nördliche und östliche Sibirien bis zum Amur hin, kehrte 1845 nach Petersburg zurück, wurde Mitglied der Akademie, gab die Resultate seiner Forschungen heraus, legte 1860 aber alle seine Stellungen nieder und lebte auf seinem Gute. Er machte indessen auch später noch grosse Reisen, 1867 nach den Inseln des Atlantischen Meeres, 1869 nach dem Altai, 1870 nach dem Eismeer und publicirte Berichte über diese Reisen. Unter den ihm zu Theil gewordenen Ehrungen sei die ihm zu Theil gewordene goldene Medaille der Londoner geograph. Gesellschaft erwähnt. (Petersburger med. Wochenschr. S. 28. — Zeitschr. für Ethnologie. S. (82). — Voss. Ztg. Berlin. No. 54. — Leop. S. 57.)
28. Berlin. Dr. August Hirsch, Geh. Med.-Rath, ord. Prof. der Medicin an der dortigen Universität, geb. 1817 zu Danzig, ursprünglich zum Kaufmann bestimmt, studirte von 1839 an in Berlin und Leipzig, wurde 1843 in Berlin Dr., 1844 Arzt in Elbing, 1846 in Danzig, von wo er 1863 als Prof. ord. für Geschichte der Medicin nach Berlin berufen wurde, nachdem er sich durch Forschungen über die Seuchenlehre, besonders aber sein berühmtes Handbuch der historisch-geographischen Pathologie, deren Begründer er ist, einen Namen gemacht hatte. Mehrfach erhielt er amtliche Missionen zur Erforschung von Seuchen (1864 epidemische Genickstarre, 1873 Cholera, 1878, 1879 Pest in Russland), nahm hervorragenden Anteil an den Cholera-Conferenzen und gab ausser zahlreichen anderen Arbeiten, darunter eine „Geschichte der Augenheilkunde“, noch in seiner letzten Lebenszeit eine „Geschichte der med. Wissenschaften in Deutschland“ heraus. (ABL. — Virchow in Berl. klin. Wochenschr. S. 129. — Pagel in Deutsche med. Wochenschr. S. 119. — v. Kerschensteiner in Münchn. med. Wochenschr. — Voss. Ztg. Berlin. No. 48. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 159, mit Bildniss. — Zeitschr. f. Ethnolog. S. (82). — Leop. S. 57. — Lancet. I. p. 445. — Brit. Med. Journ. I. p. 275.)

Januar.

28. Budapest. Dr. Gustav Scheuthauer, Prof. der path. Anat. an der dortigen Universität, geb. 1832 zu Tökes-Terebes, war anfänglich Novize in einer Benedictiner-Abtei, studirte dann in Wien, wurde 1861 daselbst Dr., war Assistent von Rokitansky, wurde 1870 Privatdocent in Wien, in demselben Jahre Primar-Prosector des Brünner Krankenhauses, bald darauf a. o. Prof. der path. Anat. in Budapest, 1871 Primar-Prosector der dortigen Spitäler, 1874 Prof. ord., 1884 ordentlicher Sanitätsrath. Ausser zahlreichen und werthvollen path.-anat. Arbeiten, hat er sich in weiten Kreisen durch sein Gutachten in zwei als causes célèbres betrachteten Prozessen bekannt gemacht. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 50. — Leop. S. 57.)
28. Liverpool. Dr. Ewing Whittle, geb. 1814 zu Everton, studirte in Dublin, wurde 1848 Dr. der Londoner Universität, war ehemals Präsident der alten med. Schule in Liverpool und wurde bei Errichtung des dortigen University College dessen erster Docent der gerichtl. Med., in welcher er eine bedeutende Autorität war. 1886 zog er sich aus der Praxis zurück. (Lancet. I. p. 311. — Brit. Med. Journ. I. p. 386.)
28. Nizza. Parmantier, belgischer Major, verdient um die Einrichtung des Congo-Staates. (Leop. S. 101.)
29. London. Harry Warnell Denton Cardew, 33 J. alt, leistete, ehe er im London Hosp. Med. College studirte, im Russisch-Türkischen Kriege, 1877—1878, Dienste bei der Türkischen Gesellschaft vom Rothen Halbmond, machte 1881 die Arztprüfung und widmete sich besonders der Elektrotherapie, über welche er verschiedene Arbeiten hinterlassen hat. (Lancet. I. p. 307.)
- im Januar. Tolmezzo am Lago di Como. Dr. Antonio Quaglino, Prof. der Ophthalmologie in Pavia, geb. 1817 zu Zubiena bei Biella in Piemont, berühmter Oculist, seit vielen Jahren in Folge einer bei einer Operation erlittenen Infection erblindet und in Folge dessen emeritiert. (ABL. — Il Morgagni. p. 48.)
- Ende Januar. Saint-Amand-sur-Fion, Marne. Dr. Charles Richon, Arzt (seit 1842) und Naturforscher, besonders auf dem Gebiete der Kryptogamen, Verf. geschätzter Pilz- u. a. Werke. (Le progrès médical. I. p. 16, 80.)

Februar.

3. Jena. Dr. Ferdinand Frankenhäuser, ehemals Prof. der Gynäkologie, war ein Schüler und Assistent von Ed. Martin, wurde Ende der 50er Jahre Privatdocent in Jena, 1869 a. o. Prof., 1872 in Zürich Prof. ord. Er wirkte daselbst bis 1888 und lebte von da an in Jena. Von ihm und von seinen Schülern sind verschiedene seiner Beobachtungen publicirt worden. (Voss. Ztg. Berlin. No 58. — Leop. S. 102.)

Februar.

3. Paris. Edmond Frémy, Chemiker, geb. 1814 zu Versailles. Von seinem Vater, dem Prof. der Chemie auf der Schule von St. Cyr ausgebildet, wurde er Assistent von Pelouze am Collège de France, später Prof. an demselben und der polytechn. Schule. Er hinterlässt zahlreiche Arbeiten, einige darunter gemeinschaftlich mit Becquerel unternommen. Es gelang ihm, künstliche Rubinien zu erzeugen. (Leop. S. 59.)
3. Cairo. Dr. Alexander Brugsch, Augenarzt, Sohn des Aegyptologen Heinrich Brugsch, studirte in Göttingen, wo er 1875 Dr. wurde, war Assistent in der Augenklinik daselbst, ging dann nach Aegypten, wo sein Vater verschiedene Stellungen einnahm. Abgesehen von seinen ophthalmolog. Arbeiten, war er mehrfach deutschen Gelehrten bei ihren dortigen Studien nützlich. Von dem Occupator Arabi-Pascha war ihm eine eigenthümliche Rolle aufgedrungen worden. (Leop. S. 101.)
3. Freiburg i. Br. Emil Reichert, Prof. an der dortigen Realschule, Physiker und Chemiker.
4. Mainz. Dr. Carl Wenzel, Geh. Med.-Rath, 74 J. alt, studirte von 1839—1842 in Giessen, wo er Dr. wurde, übernahm nach einer längeren Studienreise zunächst die Armenpraxis, hat sich namentlich durch die Ausführung und Verwerthung sehr zahlreicher Sectionen und durch die Mithilfe bei Begründung des römisch-germanischen National-Museums verdient gemacht. (Zeitschr. f. Ethnologie. S. (82). — Leop. S. 102.)
6. Abbaia. Dr. Theodor Billroth, Hofrath und ord. Prof. der Chir. und chir. Klinik in Wien, geb. 1829 zu Bergen auf Rügen, studirte von 1848—1852 in Greifswald, Göttingen und Berlin, wo er 1852 Dr. wurde, war von 1853—1860 Assistent in Langenbeck's Klinik, habilitirte sich 1856 in Berlin als Privatdozent, wurde 1860 als Prof. der Chir. nach Zürich berufen und übernahm 1867 die Wiener Professur. Seine Hauptverdienste betreffen die pathologische Histologie, Studien über Wundfieber und Wundkrankheiten, nach neuen Grundsätzen herausgegebene klinische Berichte und statistische Forschungen, bakteriologische Studien, kriegschirurgische Mittheilungen, vor Allem aber ist er der Schöpfer der Magen- und Darm-Chirurgie. Wie Wenige hat er durch diese und andere bedeutende Arbeiten in vielfacher Beziehung umgestaltet auf die Chirurgie gewirkt und ist es ihm gelungen, eine ganze Reihe bedeutender klinischer Lehrer und Chirurgen auszubilden, so dass er in der That als der bedeutendste Chirurg der Gegenwart betrachtet werden musste. (ABL. — Archiv f. klin. Chir. Bd. 47, mit Bildniss. — Gussenbauer in Wien. klin. Wochenschr. S. 115, 120ff., 425. — v. Hacker, Ebenda S. 128. — Albert, Ebenda S. 135. — Wien. med. Presse, S. 242. — Wien. med. Blätter, S. 63. — Wien. med.

Februar.

- Wochenschr. S. 265, 288. — Wölfler, Ebenda S. 339. — Derselbe im Centralbl. f. Chir. No. 9, Beilage. — Derselbe in der Wochenschrift „Neue Revue“. No. 13. — Gussenbauer in Prag. med. Wochenschr. S. 89. — Mikulicz in Berl. klin. Wochenschr. S. 199. — v. Bergmann, Ebenda S. 205. — Oehlschläger, Ebenda S. 229. — v. Bardeleben, Deutsche med. Wochenschr. S. 145. — Helferich in Münchn. med. Wochenschr. S. 152. — Kappeler im Schweiz. Correspondenzbl. S. 161. — Berg in Hygiea. Vol. 56. p. 156. — v. Esmarch, Verhandl. d. Deutsch. Gesellsch. f. Chir. S. 1. — Czerny in Münchn. Allg. Ztg. No. 60, Beilage No. 51. — G. Fischer in Hannov. Courier. No. 18712. — Gurlt in Kriegerheil. S. 9. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 159, mit Bildniss. — Voss. Ztg. Berlin. No. 61. — v. Eiselsberg in *Algemeen Nederlandsch Studenten-Weekblad „Minerva“*. — Lancet. Vol. I. p. 442. — Petersb. med. Wochenschr. S. 55. — Brit. Med. Journ. I. p. 335, mit Bildniss. — *Le progrès médical*. I. p. 124, mit Bildniss. — Leop. S. 58.)
6. Springfield, Ohio. Dr. Alexander Dunlap, hervorragender Ovariotomist, 79 J. alt. Er entfernte 1843, ohne dass er von Clay's und Atlees' Vorgange Kenntniss hatte, einen Ovarialtumor, indem er bloss die Tradition von McDowell's Fällen kannte und wurde so einer der Erneuerer der Operation, die er über 400mal gemacht hat. Er führte auch andere bedeutende Operationen mit Erfolg aus. (Buffalo Med. and Surg. Journ. p. 555.)
 7. Münster. Dr. Carl Josten, Sanitätsrath, Augenarzt, geb. 1836 zu Neuss, studirte von 1856—1860 in Bonn und Berlin, wo er Dr. wurde, begründete 1865 in Münster aus eigenen Mitteln eine Augenheilanstalt, die 1883 von den westfälischen Provinzialständen angekauft wurde, aber unter seiner Leitung verblieb. (Leop. S. 103.)
 7. Strassburg. Dr. Johannes Dümichen, Prof. an der dortigen Universität, berühmter Aegyptolog, geb. 1833 zu Weissholz bei Glogau in Schlesien, studirte von 1852—1855 in Berlin und Breslau Theologie und Philologie, später, von 1859—1862, in Berlin Aegyptologie, bereiste wiederholt Aegypten und hat sich auch um die Ethnologie wesentliche Verdienste erworben. (Zeitschr. f. Ethnolog. S. (81.)
 8. Aberdeen. Robert Lawson, ehemals Inspector-General of Hospitals, geb. 1815 in Aberdeenshire, promovirte 1834 beim R. C. S., trat 1835 als Assistant Surgeon in die Armee ein, diente in verschiedenen Colonien, wurde 1845 Surgeon, nahm am Krimkriege Theil, wurde 1854 Deputy-Inspector-General und 1867 Inspector-General of Hospitals. Er erhielt 1884 von der Universität Aberdeen das Ehrendiplom als Dr. jur., nachdem er bereits 1872 aus der Armee ausgetreten war, und wurde 1891 zum Ehren-Leibarzt der Königin ernannt. Er war ein thätiges Mitglied der Epidemiolog. und Statist.

Februar.

- Societies und erschienen in deren Verhandlungen zahlreiche Arbeiten von ihm, namentlich über die Verbreitung epidemischer Krankheiten. 1893 verliess er London und lebte von da in Aberdeen. (ABL. — Lancet. I. p. 445. — Brit. Med. Journ. I. p. 386.)
8. Baden-Baden. Maxime Du Camp, Mitglied der Acad. française, geb. 1822 zu Paris, bereiste 1849—51 Aegypten, Nubien, Palästina und Kleinasien im Auftrage des Unterrichtsministers und veröffentlichte darüber verschiedene Reisewerke. (Leop. S. 103.)
 12. Turin. Dr. Casimiro Sperino, Prof. der „Dermosyphilopathie“ an der dortigen Universität, geb. 1812 zu Scarnafigi, Prov. Cuneo, studirte in Turin, errichtete 1838 daselbst eine Augenklinik, die sich grosser Anerkennung erfreute und 1851 von einem Wohlthätigkeitsverein übernommen wurde, während er selbst an der Spitze derselben und der von ihm gegründeten Ophthalmologenschule blieb. Auch auf einem anderen Felde hat er noch seinen Namen bekannt gemacht, nehmlich auf dem der Syphilisation, von der er ein erklärter Anhänger war. 1883 wurde er zum Senator des Königreiches ernannt und spielte auch im Parlament eine Rolle. 1884 wurde sein 50jähriges Dr.-Jubiläum mit grosser Feierlichkeit begangen; am Tage seines Todes blieb die Universität geschlossen. (ABL. VI. — Lancet. I. p. 508.)
 14. Florence Court, Co. Fermanagh. Dr. William Willis, geb. 1837, wurde 1859 in Edinburg Dr., war House Physician im Middlesex Hosp., ging 1861 als Arzt mit einer Königlichen Mission nach Japan und leistete in der unruhigen Zeit bis zum Ende der Revolution im Jahre 1868 den in Japan lebenden Fremden, wie auch der Japanischen Regierung, gute Dienste, so dass diese ihn 1868 behufs Errichtung eines Hospitals und einer med. Schule in der Hauptstadt engagirte. Er machte sich dabei so verdient, dass man ihm in einem öffentlichen Park eine Statue errichtete. In der Folge war er Vice-Consul in Jeddo, kehrte aber 1881 nach England zurück. 1885 übernahm er die Stellung als Arzt bei der Gesandtschaft zu Bangkok in Siam, wo er den König zu wichtigen hygiein. Maassregeln veranlasste; 1892 kehrte er nach Europa zurück. (Lancet. I. p. 507. — Brit. Med. Journ. I. p. 441.)
 15. Athen. Théodore Chaboisseau, verdienstvoller französ. Botaniker, 66 J. alt. Er war vor 10 Jahren als Lehrer der französ. Sprache nach Griechenland gekommen. (Leop. S. 103.)
 17. Rostock. Dr. Julius Uffelmann, ord. Honorar-Prof. der Hygiene, geb. 1837 zu Zeven, Prov. Hannover, studirte in Göttingen, wo er 1861 Dr. wurde, liess sich bald darauf in Rostock nieder, wo er, nachdem er zahlreiche Arbeiten aus den Gebieten der öffentlichen Gesundheitspflege, allg. Pathologie, Kinderheilkunde u. s. w. verfasst hatte, 1876 Privatdocent, 1870 a. o. und später ord. Honorar-Prof.

Februar.

- wurde. Er war Director des jüngst begründeten hygiein. Instituts, auch Mitglied der Mecklenb. Medicinal-Commission. (ABL. — Ewald in Berl. klin. Wochenschr. S. 230. — Leop. S. 104.)
18. Fairly Knowe, Blairmore. Dr. William Leishman, Regius Prof. der Gynäkol. an der Universität Glasgow, geb. zu Govan 1834, wurde 1855 in Glasgow Dr., war eine Reihe von Jahren Physician an der Royal Infirmary und am Maternity Hosp. und Docent der gerichtl. Med. am Anderson's College. 1868 wurde er zum Prof. der Geburtsh. an der Universität ernannt und galt als ein idealer Docent und in seinem Fache ausserordentlich bewandert. Unter seinen literar. Arbeiten findet sich ein sehr geschätztes Handb. der Geburtsh. (1870), das 4 Auflagen in England und 3 in Amerika erreichte. 1886 wurde er zum Vertreter der Universität im General Medical Council ernannt und war ein thätiges Mitglied und später Vorsitzender im Education Committee, auch Mitglied des University Court; in allen diesen Körperschaften war er eine sehr angesehene Persönlichkeit. Seit einem Jahre lebte er im Ruhestande, in Folge eines Schlaganfalles, den er in Paris bei der unvermuteten Nachricht von dem Tode seines Freundes und Collegen Sir George Macleod erlitten hatte. (Lancet. I. p. 506. — Brit. Med. Journ. I. p. 496.)
20. Strassburg. Dr. Georg Albert Lücke, ord. Prof. der Chir. und chirurg. Klinik, geb. 1829 zu Magdeburg, studirte in Heidelberg, Halle und Göttingen, wurde 1854 in Halle Dr., war daselbst Assistent in der chir. Klinik von Blasius, 1860—1865 in der von Langenbeck in Berlin, wurde 1865 als ord. Prof. der Chirurgie nach Bern und 1872 an die neubegründete Universität in Strassburg berufen. Besonders hervorzuheben sind seine Arbeiten zur pathol. Histologie, seine Kriegsberichte für 1864 und 1870/71, seine Antheilnahme an der Herausgabe der „Deutschen Chirurgie“ zusammen mit Billroth und an der Deutschen Zeitschr. für Chir. mit E. Rose u. s. w. (ABL. — Sonnenburg in Deutsche Zeitschr. f. Chir. Bd. 38. S. I., mit Bildniss. — Ledderhose in Berl. klin. Wochenschr. S. 254. — Gurlt in Deutsche med. Wochenschr. S. 215. — Angerer in München. med. Wochenschr. S. 212, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. I. p. 554. — Le progrès médical. I. p. 157. — Leop. S. 104.)
23. New York. Dr. Bernhard Segnitz, einer der bekanntesten deutschen Aerzte in den Verein. Staaten, geb. 1811 in Hanau, studirte in Würzburg, Heidelberg, Marburg u. s. w., wurde Hausarzt des Barons Meyer Carl von Rothschild und des Fürsten Isenburg-Birstein. Seine Beteiligung an der Bewegung von 1848 machte ihn zum politischen Flüchtlings. 1851 kam er nach New York, wo er verschiedene Schriften veröffentlichte und einen Inhalator für

Februar.

die Athmungsorgane erfand. Er war ein eifriger Bekämpfer der Heirathen Schwindsüchtiger. (Lancet. I. p. 910. — Voss. Ztg. Berlin. No. 120. — Leop. S. 112.)

24. Hildesheim. Dr. Hermann Römer, 78 J. alt, Senator, von Hause aus Geolog, seit 1867 hervorragendes Mitglied des Reichstages, durch werthvolle wissenschaftl. Arbeiten und künstlerische Bemühungen, namentlich um seine Vaterstadt Hildesheim verdient. (Zeitschr. f. Ethnologie. S. 139. — Leop. S. 105.)
27. London. Barnard Wight Holt, Consult. Surgeon am Westminster Hosp., geb. 1816 in London, war ein Schüler von Anthony White, Chirurgen am gedachten Hospital, und wurde nach dessen Resignirung 1846 Assist. Surgeon, 1850 Surgeon, in welcher Stellung er bis 1873 blieb, wo er Consult. Surg. wurde. Er ist am meisten durch seine Behandlung der Strictures und den von ihm erfundenen Dilatator bekannt geworden (1852 zuerst beschrieben). Außerdem war er ein eifriger Sportsman und vorzüglicher Pferdekennner und Reiter. Auch war er Officer of Health für Westminster und Chirurg der Railway Passengers Assurance Company und als solcher ein geschätzter gerichtl. Sachverständiger für Eisenbahnunfälle. (Lancet. I. p. 715.)

im Februar. Madrid. Dr. Francisco Alonzo Rubio, Prof. der Geburthilfe an der Universität Madrid, Präsident des Gesundheitsrathes, der Königl. Akad. der Med. und immerwähr. Präsident der spanischen gynäkolog. Gesellschaft. (Boston. Med. and Surg. Journ. Vol. 130. p. 200.)

im Februar. Detmold. Dr. Hermann Kirchner, Geh. Med.-Rath, 70 J. alt, Medicinal-Referent bei der Fürstl. Lippe'schen Regirung.

März.

Anfang. Paris. Dr. Auguste Ollivier, Prof. agrégé der med. Facultät, geb. 1833 zu Saint-Calais (Sarthe), studirte in Le Mans und Paris, wo er 1863 Dr., 1865 Chef de clinique bei Grisolle, 1867 Hospitalarzt, 1869 Agrégé, 1887 Mitglied der Acad. de méd. wurde. Auch war er Mitglied des Conseil d'Hygiène de la Seine. Er war ein trefflicher Hygieiniker und seine Arbeiten betrafen theils die öffentliche Hygiene, theils die innere Med. (ABL.)

Anfang. Hannover. Dr. Theodor Ludwig Wittstein, Prof., 77 J. alt, von 1870—78 Leiter der Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt, Mathematiker und Physiker, auch philosoph. Schriftsteller.

Anfang. St. Petersburg. Modest Chirjakow, kais. russ. Staatsrath, 80 Jahre alt, Bergingenieur, dem zahlreiche Verbesserungen im russ. Bergwesen zu danken sind.

1. Leeds. Dr. Ernest Henry Jacob, Prof. der path. Anat. am Yorkshire College und Physician der Leeds Infirmary, geb. 1849 zu Winchester, studirte im St. Thomas' Hosp. in London; war Resident

März.

- Med. Officer in der Leeds Infirmary für 3 Jahre, wurde dann Physician beim House of Recovery und dem Public Dispensary, 1881 Docent der Physiol. bei der medic. Schule, nach einigen Jahren Prof., ging bei der Vereinigung der Schule mit dem Yorkshire College an dieses über und erhielt die Professur der path. Anat., während er bei der Infirmary 1884 Assistant-Physician, 1892 Physician wurde. Er gehörte ferner dem leitenden Comité des Mechanic's Institute an, war ein eifriger Photograph, ein enthusiast. Musiker, eine Autorität in Sachen der Heizung und Ventilation (über welche er ein kleines Werk hinterliess) und ein Kenner der Architectur. Seine sonstigen Publicationen finden sich vorzugsweise in der Lancet. (Lancet. I. p. 646. — Brit. Med. Journ. I. p. 611.)
4. Stockholm. Knut Fredrik Thedenius, 80 J. alt, Botaniker, ursprünglich Apotheker, später Lector der Naturwissenschaften am Gymnasium in Stockholm, unternahm zahlreiche wissenschaftliche Reisen in Schweden und Norwegen und war ein fruchtbarer Schriftsteller. Eine Pflanzenfamilie, einige Pflanzenarten und eine Insectenart tragen seinen Namen. (Voss. Ztg. Berlin. No. 113. — Leop. S. 105.)
 4. Helsingfors. Dr. H. G. Borenius, emer. Director des meteorolog. Observat. der dortigen Universität, das er von 1848—1880 leitete, 92 J. alt. (Hochschul-Nachrichten. No. 26.)
 4. Madrid. Dr. Laureno Calderon, Prof. der Chemie an der dortigen Universität.
 15. Dorpat. Dr. Carl Schmidt, Wirkl. Staatsrath und Professor, sehr berühmter physiologischer Chemiker, geb. 1822 in Mitau, studirte, ausser in Dorpat, namentlich unter Liebig, Heinr. Rose, Wöhler und Rud. Wagner in Deutschland Chemie und Medicin und wurde 1844 in Giessen Dr. phil. und 1845 in Göttingen Dr. med., war dann von 1846 an Privatdocent, von 1850 a. o., von 1852 an ord. Prof. in Dorpat und wurde nach 45jähr. Dienstzeit 1891 emeritirt. Er gründete zusammen mit seinem (ebenfalls in diesem Jahre verstorbenen) Collegen Bidder eine physiologisch-chemische Schule, aus der zahlreiche bahnbrechende Arbeiten, namentlich die Verdauung, den Stoffwechsel, Blut, Lymphe, Chylus u. s. w. betreffend, hervorgegangen sind. Auch mit hygienischen Arbeiten, z. B. der Wasserversorgung, hat er sich beschäftigt. (Berl. klin. Wochenschr. S. 324. — Petersb. med. Wochenschr. S. 80. — Voss. Ztg. Berlin. No. 128. — Leop. S. 105.)
 16. Torquay. William Pengelly, 82 J. alt, Geolog, der mit dem Züricher Heer über die Geologie von Devonshire gearbeitet und eine grosse Sammlung dortiger Fossilien der Universität Oxford einverleibt hat. (Leop. S. 106.)

März.

17. Prag. Dr. Gustav Adolf Weiss, k. k. Reg.-Rath und Prof. der Botanik, geb. 1837 zu Freiwalda in Oesterr. Schlesien, wurde gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder Edmund Weiss, gegenwärtig Prof. der Astronomie in Wien, daselbst und in England erzogen, studirte von 1855 an in Wien, beschäftigte sich anfänglich eingehend mit Physik und Chemie, später mit Pflanzenphysiologie, für die er sich 1860 in Wien als Privatdozent habilitirte und zugleich ein kleines Laboratorium begründete. 1862 wurde er nach Lemberg als Prof. und Director des botan. Gartens berufen, den er von Grund aus umgestalten musste, während er seinen daselbst bis 1872 währenden Aufenthalt zu einer umfassenden Aufnahme der Karpathen-Flora benutzte. Als bald nach seiner Uebersiedelung nach Prag gründete er dort ein pflanzenphysiologisches Universitätsinstitut. Er hat sich durch seine rastlose Thätigkeit grosse Verdienste um die Neugestaltung des botanischen Unterrichts in Oesterreich erworben. (Voss. Ztg. Berlin. No. 134. — Leop. S. 106.)
19. Heidelberg. Dr. Friedrich Wilhelm Hermann Delfffs, emer. ord. Prof. der Chemie, Senior der dortigen med. Facultät, geb. 1812 zu Kiel, gehörte während seiner ganzen Laufbahn vom Privatdozenten bis zum ord. Prof. der genannten Universität für das Fach der Chemie in der med. Facultät an und hat für jene Wissenschaft zahlreiche Arbeiten geliefert. Wegen vorgerückten Alters hatte er schon vor geraumer Zeit seine Lehrthätigkeit eingestellt. (Voss. Ztg. Berlin. No. 135. — Leop. S. 107.)
19. Paris. Dr. Jean-Édouard Juhel-Rénoy, Hospitalarzt, geb. 1855, wurde 1877 Hospitalarzt (Hôp. Cochin), hat eine beträchtliche Zahl von auf die innere Med. bezüglichen Arbeiten hinterlassen. (Le progrès médical. I. p. 215, mit Bildniss.)
20. Giessen. Dr. Friedrich Birnbaum, Prof. der Gynäkologie, geb. 1833 zu Freiburg, wurde 1858 in Giessen Dr., 1862 Assistent der dortigen geburtsh. Klinik, 1868 Leiter derselben und a. o. Prof.; 1872 legte er die Leitung dieser Anstalt nieder, behielt aber die Professur bei. (Voss. Ztg. Berlin. No. 142. — Leop. S. 108.)
20. Münster. Dr. Wilhelm Sarrazin, Geh. Med.-Rath, geb. 1829 zu Bocholt, studirte von 1847 an in Bonn, zuerst Jurisprudenz, dann in Göttingen und Berlin Med., wurde 1853 Dr., war leitender Arzt am Clemens- und Franciscus-Hosp. St. Mauritz in Münster, trat 1865 in den Medicinaldienst und war Mitglied des Med.-Collegiums der Prov. Westfalen. (Voss. Ztg. Berlin. No. 135.)
20. Frankfurt a. M. Dr. Wilhelm Jännicke, geb. daselbst 1863, hat sich namentlich als Pflanzen-Geograph bekannt gemacht. (Leop. S. 107.)
23. Beckenham, Kent. John Jenner Weir, 72 J. alt, ausgezeichneter Beobachter im Gebiete der Entomologie, namentlich der Lepidopterologie, und auch der Ornithologie. (Leop. S. 108.)

März.

25. Summerhill, Horsell, Surrey. Henry Smith, emer. Prof. der Chirurgie am King's College in London, geb. 1823 zu Parkhill, Croydon, kam 1840 zu einem Arzt in die Lehre, trat 1843 in das King's College, wurde 1846 House Surgeon bei Fergusson und Partridge in dem Hospital dieses College, 1847 Privat-Assistant von Fergusson, 1849 Fellow des R. C. S., 1851 Surgeon am Westminster Gen. Dispensary, 1861 Assist. Surgeon am King's Coll. Hosp., hielt 1865 die Lettsomian Lectures, wurde nach dem Tode von Fergusson 1877 Prof. der systemat. Chir., trat 1888 in den Ruhestand mit dem Titel als Consult. Surg. Er war ein sehr beliebter und interessanter Lehrer und ein trefflicher Chirurg im Styl seines Meisters Fergusson. (ABL. — Lancet. I. p. 908, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. I. p. 775.)
25. Lebanon, Pa. Dr. John H. Rauch, ausgezeichneter Hygieiniker und Publicist in Chicago, geb. 1828 in Lebanon, Pa., wurde 1850 bei der Pennsylv.-Universität Dr., machte den Krieg als Brigade-Chirurg mit und war zuletzt Medicinal-Director des Golf-Depart. Danach liess er sich in Chicago nieder und wurde zum Mitgliede der Facultät des Rush Med. College erwählt. Er war Präsident und zuletzt Secretär des Illinois State Board of Health und leistete gute Dienste bei Cholera und Gelbfieber. (ABL. — Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 33. p. 624.)
26. Lille. Dr. Jules-Hippolyte Arnould, Prof. der Hygieine an der dortigen med. Facultät, geb. 1830 zu Salonne (Meurthe), machte den Krimkrieg als Militärarzt mit, wurde 1857 Dr., 1862 Prof. der Hygieine am Val-de-Grâce, wurde 1866 nach Algier geschickt und machte daselbst zusammen mit Kelsch Studien über den Typhus, wurde darauf Prof. an der neu errichteten med. Facultät in Lille und war gleichzeitig Chefarzt des dortigen Militär-Hospitals und Director des Gesundheitsdienstes beim 1. Armee-Corps. Er war ausserdem ein gediegener und sehr fruchtbarer Schriftsteller auf dem Felde der Hygieine. (ABL. — Revue d'hyg. et de police sanit. T. 16. p. 282. — L. Reuss in Ann. d'hyg. publ. T. 31. p. 477. — Le progrès méd. I. p. 247, mit Bildniss. — Gaz. hebd. p. 156.)
26. Lighton Buzzard, in Folge eines Sturzes vom Pferde. Lovett Cameron, Afrikaforscher, 50 J. alt, stand ursprünglich in der englischen Marine, wurde 1872 von Sir Bartle Frere zum Führer der Expedition ernannt, welche Livingstone neue Hülfsmittel zuführen sollte, fand diesen aber nur als Leiche. Er erreichte 1874 den Tanganyika-See, umschiffte denselben fast vollständig, und durchquerte darauf Afrika bis nach dem Atlantischen Ocean. Er hatte auf seiner Reise fast 4000 Höhenbestimmungen gemacht; die geograph. Gesellschaften von London und Paris verliehen ihm ihre goldenen Medaillen. (Leop. S. 108.)

März.

26. Freiburg i. Br. Dr. Johannes Fritschi, Privatdocent der gerichtl. Med., 83 J. alt, betrieb seit 1835 die ärztliche Praxis, wurde bald darauf Privatdocent und blieb es bis an sein Lebensende. (Voss. Ztg. Berlin. No. 142. — Leop. S. 108.)
 28. Emersleben bei Halberstadt. Ferdinand Heine, Oberamtmann, bekannter Ornitholog, Besitzer einer der grössten Vogelsammlungen. (Leop. S. 154.)
 28. Tharandt. Dr. Johann Friedrich Judeich, Geh. Ob.-Forstrath, Prof. und Director der dortigen kgl. Sächsischen Forst-Akademie, 66 J. alt, Dr. phil. hon. der Universität Leipzig, verdienter forstwissenschaftl. Schriftsteller. (Voss. Ztg. Berlin. No. 144. — Leop. S. 59.)
 31. Paris. Dr. George Pouchet, Prof. der vergleich. Anatomie am naturhistor. Museum, geb. 1833 zu Ronen, studirte Naturwiss. und Med. und wurde 1863 und 1864 in beiden Dr., 1865 Gehülfe am gedachten Museum, wurde 1869 wegen freimüthiger Kritik von Neuerungen der Unterrichtsverwaltung seines Amtes entsetzt, konnte 1875 seine Lehrthätigkeit aber wieder aufnehmen und erhielt 1879 die Professur für vergleich. Anat.; später wurde er noch Vorsteher der mit dem Museum verbundenen zoolog. Station. Seine Arbeiten betrafen die Zoologie, vergleich. Anat., Gewebelehre und Anthropologie. (Le progrès médical. I. p. 271, mit Bildniss. — Gaz. hebdomad. p. 168. — Voss. Ztg. Berlin. No. 152. — Leop. S. 111.)
- im März. Stockholm. G. W. Sjöstedt, Professor, 70 J. alt, früher Docent am dortigen Veterinär-Institut, einer der hervorragendsten Fachmänner auf dem thierärztl. Gebiete. (Leop. S. 108.)

April.

2. Paris. Dr. Charles-Édouard Brown-Séquard, Prof. der Med. am Collège de France, geb. 1818 auf der Insel Mauritius, wurde 1840 in Paris Dr., lebte abwechselnd in Amerika, England und Frankreich, war 1855 Prof. am med. Institut der Universität von Virginia zu Richmond, 1864—68 Prof. der Physiol. und Pathol. an dem Harvard-College in Cambridge (Amerika), 1869—72 Prof. agrégé an der Pariser med. Facultät, wurde 1878 Claude Bernard's Nachfolger als Prof. der Experimental-Med. am Collège de France. Er hat sich grosse Verdienste um die Nerven-Physiologie und -Pathologie in allen ihren Formen erworben und 1858 das „Journ. de la physiol. de l'homme et des animaux“, 1868 mit Charcot und Vulpian die „Archives de physiol. normale et pathol.“ begründet. (ABL. — Arch. de physiol. etc. T. VI. p. 501, mit Bildniss. — Lancet. I. p. 975, mit Bildniss. — Le progrès médical. I. p. 270. — Gaz. hebdomad. p. 157. — New York Med. Record. Vol. 45. p. 429. — Biolog. Centralblatt. S. 785. — Voss. Ztg. Berlin. No. 153. — Leop. S. 108.)
2. Zürich. Dr. Carl Alfred Fiedler, 31 J. alt, Zoolog, der sich durch tüchtige Arbeiten Anerkennung erworben hat. (Leop. S. 109.)

April.

4. Lille. L.-F. Lethierry, Entomolog. (Leop. S. 154.)
4. Letzlingen. Axt, Königl. Forstmeister, um die Geschichte des Elchwildes verdient, vermöge seiner früheren langjährigen Stellung als Oberförster des Reviers Ibenhorst in Ostpreussen. (Leop. S. 109.)
6. Augsburg. Dr. Georg Joseph Agatz, 73 J. alt, einer der beliebtesten dortigen Aerzte, bekannt als Verfasser des Atlas zu Pitha-Billroth's Chirurgie. (Münchn. med. Wochenschr. S. 300. — Leop. S. 109.)
8. Farmington, Conn. U. S. Edward Norton, Entomolog, 70 J. alt. (Leop. S. 154.)
10. San Remo. Dr. Arthur Hill Hassall, verdienter Analytiker und Mikroskopiker, geb. 1817 zu Teddington, erhielt seine med. Erziehung in Dublin, errichtete, nachdem er 1839 vom R. C. S., 1841 von der Apothecarie's Hall qualificirt worden, auch Member des Roy. Coll. of Physic. und Dr. med. geworden, 1850 ein Laboratorium für chem. und mikroskop. Untersuchungen und wurden in demselben die von der Analytical Sanitary Commission der Lancet unternommenen Untersuchungen von Verfälschungen von Nahrungs- und Genussmitteln und Drogen ausgeführt; mikroskop. Untersuchungen des Londoner Wassers folgten 1854. Er hat weiter das Verdienst, das Isolirsystem bei dem Royal National Hosp. for Consumption zu Ventnor eingeführt zu haben, dessen Consult. Physic. er bis zu seinem Tode war. Er hat ferner das erste Buch in englischer Sprache über mikroskopische Anatomie mit über 400 Abbildungen (1852) publicirt. Seit 1877 lebte er grössttentheils, namentlich im Winter, an der Riviera in San Remo. (ABL. — Lancet. I. p. 977. — Brit. Med. Journ. I. p. 833.)
10. Budapest. Dr. Joseph de Szabó de Szentmiklós, Prof. der Geologie an der dortigen Universität und Präsident der geolog. Gesellschaft, 73 J. alt. (Leop. S. 109.)
11. Dresden. Dr. Friedrich Carl Adolf Neelsen, Med.-Rath, Prof., Oberärzt und Prosector am dortigen Stadtkrankenhouse, geb. 1854 zu Uetersen in Holstein, wurde 1876 in Leipzig Dr., von 1876—78 Assistent an den patholog. Instituten zu Leipzig und 1878—85 zu Rostock, wo er 1884 Prof. e. o. wurde; 1885 wurde er in die angegebene Stellung in Dresden berufen. Er hat sich auf den verschiedensten Feldern der pathol. Anatomie Verdienste erworben. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. S. 169, 170. — Leop. S. 109.)
13. Prag. Dr. Wenzel Steffal, Prof. der descript. Anatomie an der czech. Universität, geb. 1841 zu Riedweis bei Neuhaus in Böhmen, wurde 1868 in Prag Dr., 1873 daselbst Bezirksarzt, setzte seine anat. Studien in Rostock fort und erhielt bei Errichtung der czech. Universität die genannte Professur. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 175. — Leop. S. 109.)

April.

13. Göttingen. Dr. Louis von Uslar, Prof. der Chemie, geb. 1828 zu Lautenthal am Harz, war anfänglich Apotheker, wurde 1855 Assistent am Göttinger chem. Laboratorium unter Woehler, 1857 Privatdocent, 1860 Oberassistent, später a. o. Prof. Im ehemal. Königr. Hannover war er Gerichtschemiker für den gesammten Staat. Es sind ihm mancherlei chemische Arbeiten zu danken. (Voss. Ztg. Berlin. No. 174. — Leop. S. 109.)
14. Helsingfors. Dr. Adolf Eduard Arppe, Prof. der Chemie an der dortigen Universität, geb. 1818, Verfasser mehrerer chem. Schriften. (Leop. S. 154.)
14. Ann Arbor. Dr. Corydon L. Ford, 82 J. alt, 40 Jahre lang Prof. der Anatomie an der Universität von Michigan, war der erste Prosector beim med. Depart. der Universität von Buffalo und wurde später einer der geschätztesten Lehrer der Anatomie in den Vereinigten Staaten. (Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 33. p. 625.)
- Mitte. Kiew. Dr. J. F. Schmalhausen, a. o. Prof. der Botanik an der dortigen Universität, 46 J. alt, studirte anfänglich Mathematik, dann Botanik, wurde 1878 Prof. e. o. der Botanik an der dortigen Universität, nachdem er 2 Jahre lang Studien im Auslande gemacht und daselbst die Doctorwürde erlangt hatte. Ausser einer Reihe wissenschaftlicher Werke, die er verfasste, erwarb er sich ein grosses Verdienst um die Ordnung der Sammlungen des botanischen Gartens und des Herbariums in Kiew. (Voss. Ztg. Berlin. No. 189. — Leop. S. 111.)
16. Giessen. Dr. August von Klipstein, emer. Prof. der Geologie, geb. 1801 zu Hohenholms bei Giessen, widmete sich anfänglich der Forstwissenschaft, wurde 1831 Revierförster und Lehrer der Forstwissenschaft in Giessen, übernahm aber 1836 die ord. Professur der Geologie. Er hat sich um die geolog. Erforschung seines heimathlichen Landes, aber auch der Alpen verdient gemacht. Eine Lehrthätigkeit übte er schon lange nicht mehr aus. (Leop. S. 110.)
16. Genf. Jean-Charles Galissard de Marignac, emer. Prof. der Chemie an der dortigen Universität, geb. 1817 daselbst, machte an der dortigen Akademie seine chem. Studien und erhielt 1841 an dieser die Professur der Chemie. Er hat sich namentlich um die atomistische Theorie, die chemische Krystallographie, das Ozon u. s. w. verdient gemacht. Seit 1878 lebte er im Ruhestande. (Voss. Ztg. Berlin. No. 182. — Leop. S. 109.)
16. Paris. Dr. Paul Labarthe, 49 J. alt, eine Zeit lang Mitarbeiter des Mouvement médical, aber auch der polit. Presse für med. Angelegenheiten, Herausgeber eines biograph. Werkes (1868), Gründer des Journals „La médecine populaire“ und Herausgeber eines „Dict. de méd. populaire“. (Le progrès médical. I. p. 296.)
17. Klausenburg. Dr. E. Szilágyi, Prof. der Augenheilkunde.

April.

18. Berlin. Carl Eduard Zetzsche, Prof., vormals Telegraphen-Ingenieur beim Reichs-Postamt, war zuerst Lehrer an der Gewerbeschule zu Chemnitz, übernahm 1875 die neu begründete Professur für Telegraphie am Polytechnicum zu Dresden, wurde 1881 Telegraphen-Ingenieur in Berlin, war von 1880—86 Herausgeber des Vereinsorgans „Elektrotechnische Zeitschrift“. Er hat sich um die Entwicklung der Elektrotelegraphie wesentliche Verdienste erworben und lebte zuletzt im Ruhestande. (Voss. Ztg. Berlin. No. 192. — Leop. S. 110.)
19. Regenwalde. Dr. Heinrich Wilhelm Ferdinand Birner, Prof. und früher langjähr. Director der dortigen landwirthschaftl. Versuchanstalt. (Leop. S. 155.)
20. St. Petersburg. Dr. Nilius Ssokolow, a. o. Prof. der spec. Pathologie an der militär-med. Akademie, 48 J. alt, Redacteur der von Botkin begründeten Hospitalzeitung. Er war ein bedeutender Epidemiolog und einer der besten russ. internen Aerzte. (Petersb. med. Wochenschr. S. 142. — Leop. S. 110.)
22. Dorpat. Dr. Alexander Schmidt, Wirkl. Staatsrath, Prof. der Physiologie, geb. 1831 auf der Insel Oesel, studirte von 1850 an in Dorpat, zuerst Geschichte, dann Med., in der er 1858 Dr. wurde, machte darauf eine 4jähr. Studienreise, habilitirte sich 1862 in Dorpat, wurde 1864 etatmässiger Docent, 1867 ord. Prof., bekleidete 1885—89, als letzter gewählter Rector, das Rectorat der Universität. Er gehörte zu den bedeutendsten Physiologen der deutschen Schule, der in Dorpat eine besondere Schule für das Studium des Blutes unter normalen und pathologischen Verhältnissen gebildet und in zahlreichen eigenen Publicationen und solchen seiner Schüler veröffentlicht hat. In der letzten Zeit übte er eine Lehrthätigkeit nicht mehr aus. (ABL. — K. Dehio in Petersb. med. Wochenschr. S. 150. — Ewald in Berl. klin. Wochenschr. S. 461. — Krüger in Münch. med. Wochenschr. S. 826. — Voss. Ztg. Berlin. No. 194. — Leop. S. 111.)
22. Berlin. Dr. Wilhelm Loewenthal, Professor, Hygieiniker, 45 J. alt, früher Prof. in Lausanne, trat 1887 für Umformung des Schulunterrichts auf hygienischer Grundlage ein, machte unter Koch Cholera-studien, arbeitete in Paris in Cornil's Laboratorium, machte eine Studienreise nach Indien und im Auftrage des Baron Hirsch eine Reise nach Argentinien, behufs Ansiedelung russischer Juden, stellte später seine Thätigkeit in den Dienst der Humboldt-Akademie zu Berlin. (Voss. Ztg. Berlin. No. 185. — Leop. S. 110.)
27. Lyon. Dr. Alexandre Glénard, Ehren-Director der med. und pharmaceut. Schule daselbst, Ehren-Präsident des Conseil d'hygiène et de salubrité du Rhône u. s. w., 75 J. alt, Verf. zahlreicher Arbeiten. (Le progrès médical. I. p. 236.)
- Ende. Frankfurt a. M. Dr. Johann Joseph Oppel, bis 1878 Gymnasial-Professor, 79 J alt, Physiker und Mathematiker.

April.

im April. Ssaratow. Pawel Nicolajewitsch Jablochkow, berühmter Elektrotechniker, war Telegraphen-Chef auf einer Station der Moskau-Kursk Eisenbahn, als er das elektr. Licht erfand, das erst grosse Schwierigkeiten zu überwinden hatte, bis es 1877 zuerst bei den Westend-Docks in London eingeführt wurde und seitdem seinen Weg durch alle grossen Städte gemacht hat. (Leop. S. 112.)

im April. Paris. Dr. Cusco, ehemals Hospitalchirurg, geb. 1819, wurde Interne 1843, anatom. Gehülfe 1845, Prosector 1847, Hospitalchirurg 1848. Es ist ihm die Errichtung von Lehrstühlen der Augenheilkunde und der Geschichte der Med. zu danken. Er war der Erfinder verschiedener Apparate. Seine Schriften betreffen hauptsächlich die Syphilidologie und Gynäkologie. (Le progrès méd. I. p. 294, mit Bildniss. — Bullet. de l'Acad. de méd. p. 372.)

Mai.

1. Braunschweig. Koch, Garten-Inspector, Leiter der dortigen Landesbaumschule, 70 J. alt, ein hervorragender Vertreter der pomolog. Wissenschaft. (Leop. S. 112.)
1. Hildesheim. Eduard Michelsen, Director der dortigen landwirthschaftlichen Schule seit 1862, verdient um die Organisation und das Unterrichtswesen der Ackerbauschulen. (Leop. S. 155.)
5. Neu-Strelitz. Dr. Carl Peters, Geh. Med.-Rath, Vorsitzender des dortigen Med.-Collegiums.
6. Bristol. Dr. Adolf Leipner, Prof. der Botanik. (Leop. S. 155.)
8. Marseille. A. Darbès, Phytolog. (Leop. S. 155.)
9. Breslau. Dr. Wilhelm Heinrich Carl Grosser, Professor, geb. 1820 zu Liegnitz, wurde 1844 Dr., war Assistent an der geburtshülf. Klinik unter Betschler, widmete sich dann der Anatomie und wurde a. o. Prof. und Prosector am anatom. Institut, in welcher Stellung er bis zu seiner 1874 erfolgten Pensionirung verblieb. (Voss. Ztg. Berlin. No. 217. — Leop. S. 112.)
9. Indianapolis, Ind. Dr. Elijah S. Elder, Präsident der State Med. Society, Decan und Prof. der allg. und spec. Pathol. im Medic. College von Indiana, 53 J. alt. Er war viele Jahre in Verbindung mit dem Indiana Med. Journ. (Boston Med. and Surg. Journ. Vol. 33. p. 746.)
15. St. Petersburg. Dr. Eduard Leonhard Fedorowitsch Sperk, Wirkl. Staatsrath, Director des kais. Instituts für Experimental-Med., geb. 1837 in Mohilew, studirte von 1853—58 in Charkow, ging darauf als Kreisarzt nach Ost-Sibirien, blieb daselbst mit Unterbrechungen bis 1870 und war in den letzten 5 Jahren seines dortigen Aufenthaltes Medicinalinspector. 1870 wurde er Oberarzt am Kalinkin-Hosp. und zugleich Docent bei den med. Cursen für Mädelchen und Frauen. In den letzten Jahren war er Leiter des erwähnten Instituts. Man verdankt ihm genauere Nachrichten über die Verbreitung von Krankheiten in Ost-Sibirien, auch war er ein geschätzter Kenner

Mai.

- von Haut- und verwandten Krankheiten. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 233. — Leop. S. 53.)
- Mitte. Dar-es-Salaam. Karl Holst, Botaniker, Leiter des dortigen Gouvernements-Gartens, geb. 1865 zu Flensburg, besuchte 1885—87 die Gärtner-Lehranstalt zu Sanssouci, wurde 1891 als Verwalter und Gärtner der Missionsstation zu Hohenfriedberg bei Mlalo im Hinterlande von Usambara angestellt, wo er ein grosses Herbar zusammenbrachte. Er machte 1893 zu botan. Zwecken ausgedehnte Reisen und war in seiner letzten Lebenszeit im Colonialdienste angestellt. (Leop. S. 207.)
17. Potsdam. Dr. Amandus Joseph Fischer, Prof., Sectionschef im königl. geodät. Institut und Centralbureau der internationalen Erdmessung, geb. 1836, arbeitete in der geodät. Anstalt zuerst unter Baeyer, dann unter Helmert, war sowohl mit Vermessungen und Aufnahmen in Preussen, als mit allgemein-wichtigen Fragen der Geodäsie beschäftigt, und widmete sich speciell der Geodäsie von Berlin und Umgebung. Auch um die internat. Gradmessung hat er sich verdient gemacht. (Leop. S. 155.)
21. Israelsdorf bei Lübeck. Dr. August Kundt, Geh. Reg.-Rath, ord. Prof. der Physik an der Berliner Universität, geb. 1839 zu Schwerin in Mecklenburg, studirte von 1860 Mathematik und Naturwissensch. in Leipzig und Berlin, hier namentlich unter Gust. Magnus und Wilh. Förster, wurde 1864 Dr. phil., war kurze Zeit Gymnasiallehrer, habilitirte sich 1867 in Berlin als Privatdocent, wurde 1868 Prof. am Polytechnicum in Zürich, 1870 in Würzburg, trat dann an die neu errichtete Univers. Strassburg über, von wo er 1888 als Nachfolger von Helmholtz nach Berlin berufen wurde. Er cultivirte vorzugsweise die experimentelle Physik, in der er wichtige Entdeckungen gemacht hat. (Voss. Ztg. Berlin. No. 234. — Leop. S. 155.)
23. London. George John Romanes, Prof. der Biologie an der Universität Cambridge, 46 J. alt, geb. in Canada, in England, Frankreich und Deutschland erzogen, ein Schüler von Darwin und sich des vertrauten Umganges desselben erfreuend. Sein besonderes Forschungsgebiet waren Untersuchungen über den Intellect der Thiere. Er war ein schroffer Gegner der Frauenemancipation. (Le progrès médical. I. p. 384. — Leop. S. 156.)
- Ende. Bangkok. Dr. Erich Haase, Privatdocent an der Universität zu Königsberg in Pr., geb. 1857 zu Köslin in Pommern, studirte bis 1880 Naturwissensch., namentlich Zoologie in Breslau, erwarb daselbst den Doctorggrad, war am dortigen zoolog. Institut beschäftigt, habilitirte sich 1889 in Königsberg und liess sich 1891 nach Bangkok beurlauben, um daselbst die zoolog. Sammlung zu ordnen. Er hat sich in einer Anzahl von Publicationen mit der beschreibenden Thier-

Mai.

kunde, aber auch mit biolog. Fragen beschäftigt. (Voss. Ztg. Berlin. No. 295. — Leop. S. 157.)

im Mai. Tiflis. Dr. Johannes Mielberg, Leiter des Observatoriums daselbst, geb. 1841 in Livland, studirte von 1863—1870 in Dorpat Physik und Mathematik. Er veröffentlichte Beobachtungen zur Meteorologie, dem Magnetismus und Erdtemperatur im Kaukasus. (Leop. S. 157.)

Juni.

1. Franklinville, N. Y. Dr. Henry Van Aerem, 75 Jahre alt, seit 46 Jahren Arzt in diesem Orte, hatte während des Krieges hervorragende Dienste geleistet und wurde vom Gen. Grant, als dieser Präsident wurde, zum Commissioner of Pensions ernannt, als welcher er manche Verbesserungen einführte. 1878 wurde er von Neuem in den Congress gewählt. Bei seinem Begräbniss waren als Zeichen der Trauer alle Geschäfte in dem Orte geschlossen. (Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 33. p. 744, mit Bildniss.)
1. Neu-Ruppin. Dr. Max Weigel, Directorial-Assistent am Museum für Völkerkunde in Berlin, verdient durch Gräberuntersuchungen in der Heimath und photograph. Aufnahmen in Hissarlik. (Zeitschr. für Ethnographie. S. (313).)
1. Paris. Dr. Emile Reliquet, Specialist in Krankheiten der Harnwege, geb. 1837 zu Machecoul (Loire-Inférieure), studirte in Nantes und von 1858 an in Paris, wo er 1865 Dr. wurde, nachdem er (1864) angefangen hatte, in freien Cursen zu unterrichten. Er hat zahlreiche Arbeiten auf seinem Specialgebiete hinterlassen. (ABL. — Le progrès médical. I. p. 422.)
3. Madrid. Francisco Quiroga y Rodriguez, Prof. der Krystallographie an dortiger Universität, bekannt durch seine geolog. Arbeiten über das Innere Afrikas. (Leop. S. 157.)
5. Gera. Carl Theodor Liebe, Hofrath und Prof., geb. 1828 zu Moderwitz bei Neustadt a. d. Orla, hat sich um die geolog. Erforschung von Ost-Thüringen und die dortigen prähistorischen Fundstätten einen Namen gemacht. (Max Fürbringer in Leop. S. 171, 182. — Zeitschr. f. Ethnologie. S. (313). — Leop. S. 112.)
13. Nashville, Amer. Dr. William Thompson Briggs, Prof. an der dortigen Universität, geb. 1828 zu Bowling Green, Ky., wurde 1848 bei der Transylvania Universität Dr., 1851 Prosector bei der med. Facult. der Univers. von Nashville, 1865 Prof. der chirurg. Anat. und Physiol., 1866 der Geburtsh., Frauen- und Kinderkrankh., 1868 der Chirurgie, welchen Lehrstuhl er bis zu seinem Tode innehatte. Er war einer der hervorragendsten Chirurgen des Südens. (ABL. VI. — Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 34. p. 41.)
13. Neuchâtel. Dr. Louis de Coulon, geb. 1804, Mitbegründer der Soc. des sc. naturelles und deren Präsident von 1836—1890. (Leop. S. 157.)

Juni.

14. Berneuchen in der Neumark. Max von dem Borne, Kammerherr, 68 J. alt, um die deutsche Fischzucht sehr verdient, Verfasser mehrerer Schriften über dieselbe. (Leop. S. 157.)
15. Berlin. Dr. Rudolf Weber, vormals Prof. an der technischen Hochschule zu Charlottenburg, geb. 1829 zu Halberstadt, studirte in Berlin, war Assistent von Magnus, promovirte 1858 in Göttingen, wurde 1859 Docent der chem. Technologie am Gewerbeinstitut in Berlin, von dem er an die aus demselben herausgebildete technische Hochschule 1884 überging, bei welcher er bis 1891 wirkte. Die meisten seiner Arbeiten betreffen die anorganische Chemie. Von Bedeutung sind auch seine Forschungen über Explosionen in den Müllereien. (Leop. S. 157.)
18. Paris. Edouard Lefèvre, Botaniker und Insectensammler, 55 J. alt, Vorsitzender der Soc. entomologique de France. (Leop. S. 158.)
18. Berlin. Dr. Johann Baptist Müller, Fürstl. Waldeckscher Med.-Rath, geb. 1806 in Mainz, war Apotheker in Mesebach, Emmerich und Berlin, hat namentlich über Gifte, Vergiftungen, Wasser verschiedener Flüsse geschrieben. (Leop. S. 158.)
- 19./20. Magdeburg. Dr. Werner Hagedorn, Geh. Sanit.-Rath, ehemals Oberarzt der chirurg. Abtheilung des dortigen städtischen Krankenhauses, geb. 1831 zu Welthausen im Eichsfeld, studirte in Berlin, wurde daselbst Dr., war ein geschätzter Chirurg und Operateur, der Mancherlei über chirurgische Dinge veröffentlicht hat. (ABL. — Leop. S. 158.)
21. Zürich. Dr. J. Jäggi, Prof., Director des botan. Museums des eidgenössischen Polytechnicums daselbst. (Leop. S. 158.)
22. Stockholm. Dr. Oscar Theodor Sandahl, Prof. am Carolinischen Institut daselbst, geb. 1829 in West-Gothland, studirte an diesem Institut und in Lund, wo er 1862 Dr. wurde, war dann Adjunct an demselben Institut für med. Naturgeschichte und Arzneimittellehre, wurde 1873 Prof. e. o. und Inspector des pharmaceut. Instituts in Stockholm. Er gründete eine Heilanstalt für pneumat. Curen, die indessen 1873, nachdem ein Staatszuschuss ihr entzogen worden, wieder einging. Ausser über Pneumatherapie schrieb er auch über pharmakolog. Gegenstände und machte sich um die Vermehrung der Sammlungen des gedachten Instituts sehr verdient. (ABL. — C. G. Santesson in Hygiea. LVI. 7. p. 57. — Voss. Ztg. Berlin. No. 292. — Leop. S. 158.)
26. Teschen. Adolf Patera, Hofrath, geb. 1819 in Wien, absolvierte die Bergakademie in Schemnitz, wurde 1853 k. k. Bergrath in Joachimsthal, 1864 Vorstand des Berg- und Hüttenmännischen Laboratoriums des k. k. Ackerbau-Ministeriums in Wien, wo er als Oberbergrath bis 1889 wirkte. Er hat sich um die Montanindustrie Oesterreichs grosse Verdienste erworben und eine Reihe von neuen Verfahren zur Gewinnung von Metallen u. s. w. angegeben. (Leop. S. 158.)

Juni.

26. Montreal, Canada. Dr. George Edgeworth Fenwick, emer. Prof. an der McGill-Universität daselbst, 69 J. alt, geb. zu Quebec, wurde 1847 bei derselben Universität Dr., war später Chirurg am Montreal General Hosp., Governor des College of Physic. and Surg. of Quebec, Provincial President of the Canada Med. Association, President of the Med.-Chir. Society etc.; er war auch einer der Gründer des Canada Med. Journal. Er hat sich in seiner Heimath einen berühmten Namen gemacht. (Lancet. II. p. 170. — Brit. Med. Journ. II. p. 159.)
27. Birmingham. John Clay, Prof. der Geburtshülfe am Queen's College daselbst, geb. 1821 in Nottinghamshire, studirte in der med. Schule zu Birmingham, wurde, als 1872 beim Queen's Hosp. eine geburtshülf. Abtheilung errichtet wurde, zum Honor. Obstetric Surgeon bei derselben ernannt, hatte diese Stellung 19 Jahre inne und wurde dann zum Honor. Surgeon ernannt. Viele Jahre war er Prof. der Geburtsh. beim Queen's College und Mitglied von dessen Council. Als die med. Abtheilung des College in das Mason College überging, behielt er seinen Lehrstuhl bei der neuen Organisation bei. 1866 erhielt er den Jackson'schen, 1868 den Fothergill'schen Preis von der Medical Society, ersteren über die zur Ovariotomie geeigneten Fälle, letzteren über Diagnose und Behandlung der nicht bösartigen Tumoren des Uterus; auch übersetzte er Kiwisch's Krankheiten der Ovarien. Er darf nicht mit seinem Namensvetter Charles Clay in Manchester, dem glücklichen Ovariotomen, verwechselt werden. (Lancet. I. p. 1650. — Brit. Med. Journ. II. p. 52.)
28. Berlin. Dr. phil. et med. Moritz Traube, corresp. Mitglied der Königl. Akad. der Wissensch., geb. 1826 zu Ratibor als jüngerer Bruder von Ludwig Traube, studirte in Giessen unter Liebig Chemie, dann in Berlin, wo er 1847 Dr. phil. wurde. Obgleich er das Weingeschäft seines Vaters übernehmen musste, setzte er seine Studien und Forschungen fort, verlegte 1866 seinen Wohnsitz nach Breslau und 1891 nach Berlin, nachdem er seine kaufmännische Thätigkeit aufgegeben hatte. 1867 war er von der Univers. Halle zum Ehren-Dr. der Med., 1886 zum Mitglied der Berliner Akad. ernannt worden. Er hat besonders Probleme der physiol. Chemie und der allgem. Biologie bearbeitet und ist mit grossem Erfolge auf dem Gebiete der Gährungsprozesse und der Zellenlehre thätig gewesen. (Voss. Ztg. Berlin. No. 298. — Leop. S. 158.)
28. Brescia. Dr. Antonio Maria Gemma, Privatdocent für Dermatol. und Syphilis daselbst, war lange Zeit einer der Herausgeber der Gazz. medica Lombarda und hatte einen erheblichen Anteil an der Encyclopaedia medica. Unter seinen zahlreichen Publicationen hat er der Entstehung und Behandlung der Pellagra besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Er war auch als Dichter nicht unbedeutend. (Brit. Med. Journ. II. p. 107.)

Juli.

2. Dresden. Dr. Moritz Vater, Oberstabsarzt a. D., geb. 1834 in Berlin, studirte als Eleve der militärärztl. Bildungsanstalten von 1854—1858 in Berlin, wo er Dr. wurde und in das Militär-Sanitätscorps eintrat, in welchem er 1864 zum Oberstabsarzt ernannt wurde. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienst war er eine Reihe von Jahren Garnisonarzt in Spandau, wo er 1881 bei Fundamentirungsarbeiten Pfahlbauten mit allerlei Funden ermittelte, die ihn zu einer prähistor. Erforschung der Havelgegend veranlassten. Er widmete sich in den letzten Jahren seines Lebens, die er in Berlin zubrachte, ganz anthropolog. Studien. (Zeitschr. f. Ethnologie. S. (365). — Leop. S. 159.)
6. Giessen. Dr. Franz Joseph Julius Wilbrand, Geh. Med.-Rath und emer. Prof., geb. daselbst 1811, Sohn des Giessener Prof. der Anat. und Physiol. Job. Bernh. Wilbrand (1809—1844) und Neffe des Prof. der Chir. und Geburtsh. Ritgen, studirte in Giessen, wurde 1833 daselbst Dr., dann Assistent am akad.-chirurg. Hospital und Privatdocent, Prosector, 1840 a. o. und 1843 ord. Prof. für gerichtl. Med. und Hygiene. Seine literar. Leistungen begannen mit einer Arbeit über das Kreosot (1834); seine übrigen Veröffentlichungen betrafen theils die Anatomie, theils die gerichtl. Medicin. Während der letzten Jahre lebte er im Ruhezustande. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 311. — Leop. S. 159.)
7. Kopenhagen. Dr. Adolf Hannover, Etatsrath und Prof., geb. daselbst 1814, studirte dort bis 1839, ging dann in's Ausland, namentlich nach Berlin, wo er ein Schüler von Johannes Müller war, machte sich bald durch mikroskopische Arbeiten über Gegenstände aus der normalen und pathol. Histologie und vergleichenden Anatomie bekannt, wurde nach seiner Rückkehr Hülfsarzt am Friedrichshospital, später Visitator der Kopenhagener Hospitäler, Universitäts-Docent für mikroskop. Anatomie. Als Mitglied eines Vereins zur Unterstützung von Invaliden gerieth er nach dem Feldzuge von 1864 mit den preussischen Aerzten über die Resultate der von diesen an dänischen Soldaten ausgeführten Operationen (Resectionen) in Differenzen. Er stand unter den theoretischen Medicinern der Gegenwart in Dänemark in erster Reihe und erhielt auch vom Auslande Anerkennungen; so wurde ihm vom Institut de France zweimal der Monthyon-Preis zu Theil. (ABL. — Jul. Petersen in Ugeskrift f. Läger. 5. R. I. 29. — Voss. Ztg. Berlin. No. 319. — Leop. S. 159.)
7. West Malling, Kent. Dr. William John Little, um die orthopädische Chirurgie verdienter Arzt, geb. zu London 1810, studirte von 1828 an im London Hosp., wurde 1832 Member des R. C. S., ging 1834 nach Berlin und anderen Städten Deutschlands, um sich, da er selbst an einem Klumpfuss litt, über die von den englischen Chirurgen verurtheilte, von Stromeyer erfundene subcutane Te-

Juli.

- notomie zu unterrichten, kam auch zu diesem selbst, wurde von ihm glücklich (1836) operirt, kehrte nach Berlin zurück, wo er Dieffenbach zu einem enthusiastischen Verehrer der Operation machte, selbst etwa 30 Klumpfüsse behandelte und mit einer diesen Gegenstand betreffenden Dissert. 1837 Dr. wurde. Nach England zurückgekehrt, gründete er 1839 die Orthopaedic Institution, das jetzige Royal Orthopaedic Hosp. und wurde Assist. Physician am London Hosp., las daselbst bis 1863 über innere Medicin, wurde 1845 Physician, nachdem er 1844 seine Verbindung mit dem orthopädischen Hospital gelöst hatte. 1869 wurde er Mitglied des House Committee des London Hosp. 1884 verlegte er seinen Wohnsitz von London weg und gab bald darauf die Praxis auf. Seine Publicationen betreffen grösstentheils die Orthopädie; sein Hauptverdienst aber besteht darin, die Tenotomie durch sein eigenes Beispiel in Deutschland verbreitet und in England eingeführt zu haben. (ABL. — Lancet. II. p. 168. — Brit. Med. Journ. II. p. 106.)
12. Utica, N. Y. George Huntingdon Williams, Prof. der Geologie an der John Hopkins Universität zu Baltimore, 38 J. alt, studirte u. A. in Heidelberg und promovirte 1882. Er war einer der angesehensten amerikan. Forscher auf den Gebieten der Petrographie und Krystallographie. (Leop. S. 160.)
 13. Bergen. Dr. Daniel Cornelius Danielssen, berühmter Lepraforscher und ausgezeichneter Zoolog, geb. 1815 in Bergen, wurde 1838 Dr., liess sich 1840 in Bergen nieder, wurde Arzt des Lungegaards-Hosp., gab 1847 und 1848 mit W. Boeck die berühmte Arbeit über die „Speldalskhed“ und später eine Reihe weiterer Arbeiten über Hautkrankheiten und Syphilis heraus. Er gehörte zu den Celebritäten seines Landes. (ABL. — G. Armauer Hansen in Archiv f. Dermatol. u. Syphil. XXIX. S. 172. — Voss. Ztg. Berlin No. 330. — Leop. S. 160.)
 17. Perchtoldsdorf bei Wien. Dr. Joseph Hyrtl, Hofrath und emer. Prof. der Anatomie an der Wiener Universität, geb. 1811 zu Eisenstadt in Ungarn, studirte von 1831—35 in Wien, wurde daselbst 1835 Dr., war bereits von 1833 an Prosector am anat. Institut bei Berres, wurde 1837 Prof. der Anat. in Prag und 1845 in Wien, wo er bis 1874 wirkte und zweimal das Rectorat bekleidete. Er lebte dann noch 20 Jahre auf seinem Landsitte in Perchtoldsdorf; während dieser Zeit wurde 1885 mit grosser Feierlichkeit sein 50jähr. Dr.-Jubil. in Wien begangen. Seit 1847 war er Mitglied der Akad. der Wissenschaften. Er muss als der berühmteste Anatom seiner Zeit bezeichnet werden, der auch als akademischer Lehrer unerreicht war und die unvergleichliche Kunst besass, die trockensten Capitel der Anatomie lebendig zu gestalten, auch in der anatomischen Technik Meister war. Seine reiche literarische Thätigkeit

Juli.

- betraf die normale Anatomie (sein Lehrbuch der Anatomie war bis in die 80er Jahre 22 mal aufgelegt worden), die topographische und vergleichende Anatomie und vermöge seines Sprachtalentes auch philologische Arbeiten. Seine bewunderungswürdigen Präparate waren in der ganzen Welt geschätzt. Ein Schüler konnte von ihm sagen: „Er sprach wie Cicero und schrieb wie Heine“. Seine Herzengüte bewies er durch die Gründung eines Waisenhauses in Mödling, dem er sein Vermögen hinterliess, einer Kinderbewahranstalt in Perchtoldsdorf und durch die Stiftung von 6 Stipendien für arme Studenten. (ABL. — Holl in Wiener klin. Wochenschr. S. 549, 557, 564. — Wiener med. Wochenschr. S. 1337. — Wiener med. Blätter. S. 415. — Allgem. Wiener med. Ztg. S. 431. — Wiener med. Presse. S. 1165. — Weekblad van het Nederl Tijdschr. voor Geneesk. p. 705. — K. v. Bardeleben in Deutsch. med. Wochenschr. S. 619. — Rüdinger in Münchn. med. Wochenschrift. S. 637, mit Bildniss. — Le progrès médical. II. 181. — Voss. Ztg. Berlin. No. 330. — Leop. S. 160.)
20. Turin. Michele Lessona, Präsident der dortigen Akad. der Wissenschaften, Director des zoolog. Museums, 74 J. alt, geb. zu Vengira Reale, einer der populärsten Gelehrten und einer der bedeutendsten Anhänger der Darwin'schen Lehre. (Il Morgagni. p. 399. — Leop. S. 161.)
 22. Saint-Gilles-lez-Bruxelles. Dr. Schönfeld, Ehren-Präsident der Pensions-Casse der belgischen Aerzte, geb. 1823 zu Hildburghausen, hatte 1850 das Dr.-Diplom in Belgien erworben, war ein unermüdlicher Arbeiter für das Wohl der arbeitenden Klassen, besonders für die Institutions de prévoyance, die Sociétés de secours mutuels und die Arbeiterwohnungen. (Le progrès médical. II. p. 88.)
 24. Paris. Dr. François-Clément Maillot, Médecin inspecteur, ehemals Präsident des Conseil de santé des armées, geb. 1804 zu Briey (Moselle), um die Armee in Algerien hochverdient, namentlich durch Einführung der Behandlung des Wechselfiebers mit sehr hohen Chinin-Dosen; militärärztl. Schriftsteller in nicht geringem Umfange. (Gaz. des hôpital. p. 857. — Le progrès médical. II. p. 69.)
 24. St. Petersburg. Dimitri Prosorowski, früher Prof. des dortigen archäolog. Instituts, 73 J. alt, hervorragender Meteorolog.
 25. Charlottenburg bei Berlin. Dr. Isidor Cohnstein, vormals Docent der Frauenheilkunde, geb. 1841 in Gnesen, studirte von 1860 an in Berlin, gewann 1862 eine Preisaufgabe der med. Facultät, wurde 1863 Dr., bildete sich in Prag unter Seyffert weiter in der Frauenheilkunde aus, habilitirte sich für dieselbe 1868 als Privatdocent bei der Berliner Universität, siedelte 1877 an die Universität Heidelberg über und hatte in den letzten Jahren seinen Wohnsitz in Charlottenburg. Es röhren von ihm zahlreiche Publicationen auf den von ihm vertretenen Gebieten her. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 356

Juli.

im Juli. Paris. Dr. Pierre-Anatole Gillet de Grandmont, bekannter Ophthalmolog, geb 1827, wurde 1864 Dr., hat verschiedenes, die Augenheilkunde und verwandte Gegenstände Betreffende geschrieben. (Le progrès médical. II. p. 13. — Brit. Med. Journ. II. p. 107.)

? Jalta. Dr. Jacob Stolnikow, Wirkl. Staatsrath, ord. Prof. der therapeut. Hospitalklinik an der Warschauer Universität, 44 J. alt, geb. im Gouvern. Orel, war bis zu seinem Tode vielfach literarisch thätig. (Petersb. med. Wochenschr. S. 291.)

August.

2. Lyon. Dr. Joseph-Pierre-Martin Rollet, Prof. an der dortigen Facultät, geb. 1824 zu Lagnieu (Ain), studirte in Paris, wurde 1845 Interne, 1848 Dr., 1854 Chirurg des Antiquaille zu Lyon, wo er den Stoff zu seinen zahlreichen Schriften über Syphilis fand, in denen er u. A. nachwies, dass die Syphilis durch die Vaccination übertragen werden könne. 1877 wurde er zum Prof. der Hygieine ernannt, für die er auch literarisch thätig gewesen ist. Er war Präsident der Lyoner med. Gesellsch., des Conseil d'hygiène des Rhône-Depart., Correspondent des Institut de France etc. (Annales de dermatol. et de syphilitol. p. 1209, mit Bildniss. — Le progrès médical. II. p. 100. — Gaz. hebdomadaire. p. 392. — Brit. Med. Journ. II. p. 452.)
3. Auf seinem Ruhesitz am Starnberger See. Dr. Carl Maximilian von Bauernfeind, Geh. Rath, geb. 1818 zu Arzberg in Oberfranken, studirte in München Physik und Mathematik, wurde Ingenieur der obersten Baubehörde und Lehrer der Ingenieurschule zu München, darauf ord. Prof. der Geodäsie und Ingenieurwissenschaft an der Polytechn. Schule, erhielt von der Univers. Erlangen den Dr.-Titel, war 15 Jahre lang Director der auf seine Anregung aus der Polytechnischen Schule hervorgegangenen Technischen Hochschule, seit 1871 Vice-Präsident der permanenten Commission der europäischen Gradmessung, Mitglied des obersten Schulrathes und der Bayrischen Akad. der Wissenschaften. Er ist um die Geodäsie, die Ingenieurwissenschaften und die Ausbildung des technischen Schulwesens in Bayern hochverdient. (Leop. S. 161.)
5. New Orleans. Dr. Albert B. Miles, Prof. der Therapie, Mat. med. und Hygiene beim med. Depart. der Univers. von Louisiana. Er war ein im ganzen Süden sehr geschätzter Arzt. (Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 34. p. 174.)
5. Zürich. Dr. Carl Heumann, Prof. der Chemie am dortigen eidgenössischen Polytechnicum, 43 J. alt.
8. Dessau. Dr. Gustav Weber, Geh. Sanit.-Rath, 76 J. alt, früher Königl. Preuss. Gesandtschaftsarzt in Italien.
10. Auxerre. Gustave-Honoré Cotteau, corresp. Mitglied der Akad. der Wissenschaften, 76 J. alt, hervorragender Paläontolog, war von

August.

- 1874—86 Vorsitzender der französ. geolog. Gesellschaft. (Le progrès médical. II. p. 120. — Leop. S. 162.)
11. Weimar. Dr. Carl Andreas Wilhelm Parow, früher Hydrotherapeut und Orthopäde, geb. 1817 in Greifswald, studirte daselbst und in Breslau von 1835 an, wurde 1839 bei erstgenannter Universit. Dr., liess sich 1841 in Greifswald nieder, gründete daselbst eine Wasserheilanstalt, pflegte daneben noch die Heilgymnastik, hatte in Berlin ein orthopädisches Institut, das er 1854 nach Bonn verlegte. Seine Publicationen über Rückgratsverkrümmungen veranlasste vielfache literarische Fehden. (Voss. Ztg. Berlin. No. 378. — Leop. S. 162.)
12. Wildbad in Württemberg. Dr. Leonhard Haberle, geb. 1834 in Ulm, trat 1852 als Arztzögling beim Militär ein, bezog 1857 die Universität Tübingen, absolvierte 1862 die Staatsprüfung, liess sich 1863 in Mönsterberg, O.-A. Leonberg, nieder, machte den Feldzug 1866 als Militärarzt mit, übernahm 1867 die Direction der Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige und Epileptische zu Stetten i. R. und leitete dieselbe bis 1880, mit einer Unterbrechung im J. 1870, in welchem er die Führung von Sanitätszügen übernommen hatte. Ein ganz besonderes Verdienst hat er sich um die Behandlung der Epilepsie, namentlich um Einführung einer rationellen Brombehandlung erworben. (Württemb. Corresp.-Blatt. S. 220.)
15. Wernsdorf in Preussen. A. F. Kuwert, Coleopterolog. (Leop. S. 207.)
18. Ems. Baron Gerhard - Maydell - Stenhusen, naturwissenschaftl., speciell botan. Erforscher Sibiriens. (Leop. S. 207.)
- 18./19. St. Petersburg. S. M. Herzenstein, Conservator des zoolog. Museums der Akad. der Wissenschaften, 40 J. alt, machte mehrere wissenschaftliche Excursionen nach dem Norden und hinterliess werthvolle Werke über die Fischkunde desselben. (Leop. S. 162.)
20. Charlottesville. Dr. William Cecil Dabney, Prof. der Geburtsh. und prakt. Med. an der Univers. von Virginia, 45 J. alt. (ABL. VI. — Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 34. p. 175.)
23. Wien, durch Selbstmord. Dr. Jaromir Freiherr von Mundy, Psychiater, geb. 1822 auf dem Schlosse Eichhorn in Mähren, war 12 J. lang, bis 1855, Soldat, schied als Hauptmann aus und konnte erst dann, seiner Neigung folgend, Medicin in Würzburg studiren. Er machte als Officier den Krieg von 1859 mit, widmete sich der Psychiatrie und interessirte sich besonders für die familiale Behandlung der Irren und Irren-Colonien. In den Kriegen von 1866 auf öster reichischer Seite als Regiments- und Stabsarzt und 1870—71 auf französischer, im serbisch-türkischen und russisch-türkischen Krieg auf türkischer Seite war er mit Aufopferung theils im Dienste des Staates, theils der freiwilligen Krankenpflege thätig und erwarb sich später als General-Chefarzt des Malteserordens um dessen Sanitäts einrichtungen, sowie um die freiwillige Krankenpflege überhaupt un

August.

- um die Gründung und Leitung der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft die grössten Verdienste. Er war ein edeler Menschenfreund, wie wenige. (ABL. — Wiener klin. Wochenschr. S. 663. — H. Charas in Deutsche med. Wochenschr. S. 766. — Berl. klin. Wochenschr. S. 837. — E. Jordy im Schweizer Corresp.-Bl. S. 740. — Leop. S. 162.)
24. Trinidad, West-Indien. Dr. Beaven Neave Rake, Arzt und Director des dortigen Lepra-Hospitals, geb. 1858 in England, studirte von 1874 an im Guy's Hosp., wurde 1882 Dr. bei der Londoner Universität, war 1882—83 House-Surgeon und House-Physician im Guy's Hosp., später Med. and Surg. Registrar im Victoria-Kinder-Hosp., ging 1887 nach Trinidad und erhielt die Leitung obigen Hospitals, über welches er ausser zahlreichen anderen Publicationen Jahresberichte herausgab. 1890 wurde er von dem Committee of the National Leprosy Fund nach Indien, zu Untersuchungen über die Lepra daselbst gesandt. Dieser viel versprechende Mann wurde zu früh dem Leben entrissen. (Brit. Med. Journ. II. p. 567. — New York Med. Record. Vol. 46. p. 379.)
27. Dorpat. Dr. Heinrich Friedrich Bidder, Wirkl. Staatsrath, emer. Prof. der Physiologie an der dortigen Universität, geb. 1810 auf dem Gute Laudohm in Kurland, studirte von 1828—1834 in Dorpat, ging dann bis 1836 nach Deutschland, besonders nach Berlin, wurde darauf Prof. e. o. der Anatomie und Prosector, 1842 Prof. ord., vertauschte dann den Lehrstuhl der Anatomie mit dem der Physiologie und verwaltete diesen bis 1869, von wo an er im Ruhestande lebte. 1877 wurde er Präsident der Dorpater Naturforscher-Gesellschaft, 1879 erhielt er als Erster die Baer-Medaille der Petersb. Akademie der Wissenschaften, zu deren Ehrenmitglied er 1884 ernannt wurde. Seine ausgezeichneten Arbeiten auf zahlreichen Gebieten der Anatomie und Physiologie wurden zum Theil gemeinschaftlich mit Alfred Wilhelm Volkmann, später vielfach mit Carl Schmidt und mit Carl Kupffer angestellt; sie geben Zeugniss von dem wesentlichen Antheil, den er an den Grundlagen der neueren Medicin hat. (ABL. — Dehio in Petersb. med. Wochenschr. S. 314. — Voss. Ztg. Berlin. No. 410. — Leop. S. 162.)
27. Gaming in Oesterreich unter der Enns. Dr. Joseph Podrazky, Generalstabsarzt, Chef des österr. militärärztl. Officiercorps, geb. 1830 in Wien, wurde 1855 als feldärztl. Gehülfe assentirt, promovirte 2 Jahre später bei der Wiener Universität, wurde Assistent bei Pitha, war bis zur Aufhebung der Josephs-Akademie im Jahre 1875 ununterbrochen Lehrer, zuletzt Prof. der theoretischen Chirurgie, erwarb sich einen Ruf als Operateur und war auch literarisch thätig. Später war er Chefarzt des Garnisonspitals No. I, bis er 1888 als Vorstand der 14. Abtheilung in das Reichs-Kriegsministerium be-

August.

rufen wurde, in welcher Thätigkeit er bis 1891 verblieb, um zur höchsten militärärztl. Stellung zu gelangen. Er hat seine ganze Thatkraft der Hebung der militärärztl. Verhältnisse gewidmet und zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen, sowohl in der Stellung der Militärärzte, als bei dem Militärdienst im Kriege und Frieden eingeführt. (Wiener klin. Wochenschr. S. 62. — Wiener med. Presse. S. 1358. — Militärarzt. S. 147.)

September.

8. Charlottenburg bei Berlin. Dr. Hermann Louis Ferdinand (von) Helmholtz, Wirkl. Geh. Rath, Präsident der physikalisch-technischen Reichsanstalt, ord. Prof. der Physik, geb. 1821 zu Potsdam, studirte von 1838 an als Zögling der militärärztl. Bildungsanstalten in Berlin, wurde 1842 Dr., war darauf Militärarzt in Potsdam, wurde 1848 Assistent am anat. Museum und Lehrer der Anatomie bei der Kunstabademie in Berlin, 1849 a. o. Prof. der Physiologie und Pathologie in Königsberg, 1852 Prof. ord., wurde 1855 nach Bonn, 1858 nach Heidelberg berufen, übernahm 1871, als Nachfolger seines ehemaligen Lehrers Gustav Magnus, die Professur der Physik und die Leitung des neugegründeten physikal. Instituts in Berlin und wurde 1888 Präsident der ebenfalls neuerrichteten physikalisch-technischen Reichsanstalt. Von der Histologie und Physiologie ausgehend, hatte er sich schon früh mit physikalischen Problemen beschäftigt, wie seine Aufstellung des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft beweist. In Königsberg machte er dann eine Erfindung, die ihn für alle Zeiten unter die ersten Wohlthäter der Menschheit gestellt hat, nehmlich die des Augenspiegels. Durch seine weiteren Arbeiten zur physiologischen Optik und zur Lehre von den Tonaempfindungen hat er sich eine Stelle unter den Begründern der experimentellen Psychologie erworben, ausserdem einen mächtigen Einfluss auf die Theorie der Musik ausgeübt, überhaupt auf den Gebieten der Medicin, Physik, Mathematik bahnbrechend gewirkt. (ABL. — J. Hirschberg in Deutsche med. Wochenschr. S. 733, mit Bildniss. — Herm. Munk in Berlin klin. Wochenschr. S. 859. — Deutsche Militärärztl. Zeitschr. S. 463. — Wiener klin. Wochenschr. S. 708. — Centralblatt für prakt. Augenheilk. S. 257. — Württemb. Corresp.-Blatt. S. 245, 254. — Cremer in Münchn. med. Wochenschr. S. 912. — Voss. Ztg. Berlin. No. 422. — Leop. S. 163. — New York Med. Record. Vol. 46. p. 338. — Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 34. p. 251, mit Bildniss.)
10. Freiburg i. Br. Dr. Bernhard (von) Beck, Geh. Rath I. Kl., Generalarzt I. Kl. a. D. mit dem Range als Generalmajor, geb. 1821 derselbst, studirte auch dasselbst und in Heidelberg, wurde 1844 Dr., war Assistent bei Stromeyer, dem Nachfolger seines Vaters, habilitierte sich 1845 als Privatdocent in Freiburg und lieferte in dieser

September.

Zeit anatom. und pathol.-anat. Arbeiten. Den italien. Feldzug von 1848 machte er in der österreich. Armee unter Radetzky mit, war dann Militärarzt in badischen Diensten, 1849 wieder bei der österreich. Armee in Italien, gab 1850 seine erste Schrift über Schusswunden heraus, widmete sich in der folgenden Zeit in Rastatt und Freiburg ganz Verbesserungen im badischen Militärsanitätswesen, der chirurgischen Praxis und ebensolchen literar. Arbeiten, begleitete 1866 die badischen Truppen in's Feld und leistete hier, wie später im Kriege 1870/71 beim Werder'schen Corps, als Generalarzt, sowohl als Organisator wie als Operateur ausgezeichnete Dienste. Auch seine im Frieden, bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1887 als Generalarzt des XIV. (badischen) Armee-Corps geleisteten Dienste wurden durch Verleihung des Generalsrangs, des erblichen Adels (1882), des Prädicates Excellenz (1894) anerkannt. Seine sehr zahlreichen Publicationen, grössttentheils chirurgischer Art, darunter ganz besonders seine kriegs-chirurgischen Schriften, sichern ihm, neben seinen organisatorischen Bestrebungen, den Ruhm, einer der hervorragendsten Feldärzte der deutschen Armee gewesen zu sein. (ABL. — B. v. Beck jun. in Deutsche Zeitschr. f. Chir. Bd. 39. S. 427. — Deutsche Militärärztl. Zeitschr. S. 463. — Habart in Wiener klin. Wochenschr. S. 781.)

11. Rostock. Dr. Christian Lemcke, a. o. Prof. an der dortigen Universität und Director der Poliklinik für Kehlkopf- und Ohrenkrankheiten, geb. 1850 zu Bergrade in Mecklenburg-Schwerin, studirte in Rostock, wurde 1881 Dr., war Hülfsarzt an der Irrenheilanstalt zu Ueckermünde, dann Assistent der med. Klinik von Thierfelder in Rostock, habilitirte sich 1885 daselbst für Nasen- und Ohrenkrankheiten und übernahm die Leitung der neugeschaffenen bezüglichen Poliklinik. Nachdem er bei der Volkszählung von 1885 in Mecklenburg-Schwerin eine Zählung der Taubstummen veranlasst hatte, unternahm er eine methodische Untersuchung derselben im ganzen Lande und erhielt dabei wichtige Resultate. Es liegt von ihm ausserdem eine Reihe anderer Publicationen vor. (Voss. Ztg. Berlin. No. 430. — Leop. S. 211.)
11. Boston. J. P. Cooke, Prof. der Chemie an der Harvard Universität in Cambridge, Mass. (Leop. S. 207.)
13. Honington in Washam-le Willows, Suffolk. Rev. William Marsden Hind, Rector, bekannt durch verschiedene floristische Arbeiten. (Leop. S. 207.)
14. Durch Selbstmord im Irrsinn. Hamburg. Dr. phil. et med. Carl Martin Paul Albrecht, Prof., geb. 1851 daselbst, war ursprünglich Kaufmann und studirte von 1871 an in Jena, Berlin, Wien und Kiel Medicin und Zoologie, promovirte 1875 in Kiel, erwarb 1876 den philosoph. Dr.-Titel und die Approbation als Arzt, habilitirte sich als Privatdocent für Anatomie in Kiel, siedelte 1878 nach

September.

- Königsberg über, wo er gleichfalls Docent und Prosector war. 1883, nachdem er den Prof.-Titel erhalten hatte, schied er aus der Universitätlaufbahn aus und lebte als Privatgelehrter zuerst in Brüssel, dann in Hamburg. Er hat eine nicht unbeträchtliche Reihe von entwicklungsgeschichtlichen und vergleichend-anatomischen Arbeiten veröffentlicht, die zum Theil zu literarischen Fehden Anlass gegeben haben. Seine Arbeiten der letzten Jahre auf theologischem, philosophischem, literarhistorischem Gebiete, die von der Fachkritik abgelehnt wurden, waren vielleicht schon Zeichen einer abnormen Geistesrichtung. (ABL. — Münch. med. Wochenschr. S. 772. — Voss. Ztg. Berlin. No. 436. — Zeitschr. f. Ethnol. S. 420. — Leop.)
19. Hastings. Dr. William Alexander Greenhill, 81 J. alt, wurde 1841 in Oxford Dr., liess sich 1851 in Hastings nieder und war viele Jahre lang Physician des St. Leonards and East Sussex Hosp. Als ein Mann von gelehrter Bildung gab er 1844 die lateinische Ausgabe von Sydenham's Werken für die Sydenham Society heraus, ferner eine griech. und lat. Ausgabe der Physiol. des Theopilus (1842), eine Uebersetzung einer Schrift des Rhazes aus dem Arab. (1847) und andere gelehrte Arbeiten. Er hat sich ferner auf dem Gebiet der Krankheits-Statistik und um verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen verdient gemacht, so dass er zu der Zeit, als Lord Beaconsfield Premierminister war, eine Staatspension erhielt. Er war auch viele Jahre ein geschätztes Mitglied der Redaction des Brit. Med. Journ. (Lancet. II. p. 948. — Brit. Med. Journ. II. p. 734).
19. Berlin. Dr. Oscar Max Victor Fraentzel, Geh. Med.-Rath, a. o. Prof., Generalarzt II. Kl. a. D., geb. 1838 zu Mesaritz, wurde 1856 Eleve des med.-chir. Friedr.-Wilh.-Instituts, 1860 Dr., war Militärarzt bei verschiedenen Regimentern, machte die Feldzüge von 1864, 1866, 1870/71 mit, wurde 1866 Stabsarzt, 1868 Privatdocent, 1870 dirig. Arzt einer med. Abtheilung in der Charité, war bis 1873 auch dirig. Arzt am Augusta-Hosp., 1873 Oberstabsarzt 2., 1883 1. Kl. und schied 1893 mit dem Charakter als Gen.-Arzt aus dem Militärdienst aus. 1875 war er zum Prof. e. o., 1883 zum a. o. Mitgliede des Reichsgesundheitsamtes, 1889 zum Geh. Med.-Rath ernannt worden. Seine zahlreichen und bedeutenden Publicationen betreffen vorzugsweise die Herzkrankheiten, denen auch sein Hauptwerk angehört. Ausserdem war er ein sehr geschätzter klinischer Lehrer und beliebter Consultant. (ABL. — Deutsche Militärärztl. Zeitschr. S. 558. — A. Fränkel in Deutsche med. Wochenschr. S. 830. — Berlin. klin. Wochenschr. S. 901. — Leyden in Zeitschr. f. klin. Med. Bd. 27. 1895, S. I, mit Blldniss.)
20. Frankfurt a. M. Dr. Heinrich Hoffmann, Geh. Sanit.-Rath, geb. daselbst 1809, studirte in Heidelberg und Halle, wo er 1833 Dr. wurde, wurde 1834 unter die Frankfurter Aerzte aufgenommen, 1845

September.

- Lehrer der Anatomie an den Senckenberg'schen Stiftungen, 1851 dirig. Arzt und Leiter der Frankfurter Irrenanstalt, deren Umgestaltung ihm zu danken ist und deren Direction er erst 1888 niederlegte. 1870 wurde er zum Sanitäts-, 1874 zum Geh. Sanitäts-Rath ernannt. Sein 70jähr. Geburtstag, sein 50jähr. Dr.-Jubil., sein 80. Geburtstag und seine goldene Hochzeit (1890) gaben zu Kundgebungen aus allen Kreisen der Bevölkerung Anlass. Ausser durch psychiatr. Arbeiten, hat er besonders durch Dichtungen, sowohl ernster, als namentlich humoristischer Natur, und durch Schauspiele, Alles unter dem Namen „H. Donner“ (dem Namen seiner Frau), seine Popularität erlangt. Von ihm röhrt bekanntlich das beliebteste und verbreitetste aller Kinderbücher, der „Struwwelpeter“ her, das noch zu seinen Lebzeiten in Deutschland 180, in England 40 und so entsprechende Auflagen in allen Culturländern der Welt erlebt hat. (ABL. — Ueber Land und Meer. Bd. 73. S. 63, mit Bildniss. — Münch. med. Wochenschr. S. 772. — Voss. Ztg. Berlin.)
25. Am Kilimandscharo. Dr. Carl Lent, Geolog, 26 J. alt, Assistent am geolog.-mineralog. Instit. in Freiburg, seit Jan. 1893 in Deutsch-Ost-Afrika, nebst seinem Begleiter, dem Dr. Kretschmer (aus der Prov. Posen, prakt. Arzte) ermordet. (Zeitschr. f. Ethnol. S. 463.)
25. Kopenhagen. C. A. Thomsen, Prof. an der dortigen polytechn. Lehranstalt, Herausgeber der „Tidsskrift for Physik och Chemi“.
27. Dorpat. Dr. Ludwig Schwarz, Prof. der Astronomie an der dortigen Universität, 72 J. alt, früher Forschungsreisender im Sibirien.
28. Paris. David Kaltbrunner, Geograph, geb. zu Genf, 64 J. alt, war von 1862—68 Postdirector in Genf, leitete dann eine forstliche Erforschung in der Kabylie, nahm später am Bau der Gotthardbahn Theil, schrieb verschiedene Reisebücher und bearbeitete die Geographie von Afrika. (Leop. S. 208.)
30. Kiew. Dr. Woldemar Betz, Prof. der Anatomie an der dortigen Universität, 61 J. alt, wurde nach Absolvirung der Universität Prosector und war von 1868—1889 Prof. der Anatomie. Nach seiner Verabschiedung fungirte er als Oberarzt der Südwestbahnen. Seine Specialität war das Studium des Centralnervensystems. Für eine Sammlung ausgezeichneter Gehirnpräparate erhielt er auf der Wiener Weltausstellung (1873) die grosse silberne Medaille. (Petersburg. med. Wochenschr. S. 371.)

im Sept. Kopenhagen. Dr. Ludvig Israel Brandes, Etatsrath, geb. daselbst 1821, studirte auch dort und wurde 1848 Dr., nahm an den Schleswig-Holsteinschen Feldzügen Theil, wurde 1863 Oberarzt am Allgem. Krankenhouse. Ausser einer Reihe von literar. Leistungen, darunter einem 4bändigen Handb. der inneren Med., gab er Anregung zur Gründung eines Hospitals für unheilbare Kranke, beschäftigte sich auch mit wirthschaftl. Dingen, machte sich namentlich um die

September.

Errichtung gewerblicher Hülfsvereine verdient. (ABL. — Jul. Petersen in Ugeskrift f. Laeger. 5. R. I. 38. — Voss. Ztg. Berlin. — Leop. S. 209.)

im Sept. Gögglingen bei Augsburg. Dr. Wilhelm Kuby, Medicinalrath, in Augsburg, geb. 1829 in Zweibrücken, studirte von 1848—51 in Erlangen und Würzburg, wo er 1851 promovirte, war darauf Arzt in verschiedenen Orten der Rheinpfalz, machte die Feldzüge 1866 und 1870/71 im Dienste der freiwilligen Krankenpflege mit, leitete namentlich die Evacuation der bayrischen Lazarett vor Paris, wurde 1874 zum Landgerichtsarzt in Augsburg, 1885 zum Reg.-Med.-Rath daselbst ernannt. Seine Schriften betreffen theils seine feldärztliche Thätigkeit, theils hygienische Dinge, namentlich die Hygiene der Schule und die Wasserversorgung, auch eine Zusammenstellung der bayrischen Medicinalgesetze. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 418.)

im Sept. Messina. Dr. P. Mazzitelli, Prof. der Dermatol. und Syphil. an der dortigen med. Facultät. (Leop. S. 209.)

im Sept. Bogota, Süd-Amerika. Dr. J. Maldonado, Prof. der Gynäkol. an der dortigen Universität. (Leop. S. 209.)

im Sept. Périgueux. Dr. Henri Parrot, Chefarzt des dortigen Hospice, 84 J. alt, seit 60 Jahren Arzt daselbst, Verf. geschätzter Arbeiten, z. B. über eine Epidemie von Schweißfriesel im Dép. Dordogne. (Le progrès médical. II. p. 168.)

October.

6. Berlin. Dr. Nathanael Pringsheim, Prof., Geb. Reg.-Rath, berühmter Botaniker, geb. 1823 zu Wziesko in Oberschlesien, studirte in Breslau, Leipzig, Berlin, wurde hier 1848 Dr. phil., 1851 Privatdocent, 1860 Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1864 Prof. ord. in Jena, wo er das erste Laboratorium für Pflanzen-Physiologie errichtete, legte seine Professur nieder und lebte bis zu seinem Tode in Berlin. Er hat die wesentlichsten Verdienste um Pflanzen-Anatomie und -Physiologie. (Leipz. Illustr. Ztg. S. 467, 472, mit Bildniss. — Leop. S. 209.)
6. St. Petersburg. Dr. Peter Swershanski, Wirkl. Staatsrath, 64 J. alt, Psychiater. (Leop. S. 209.)
7. München. Dr. Michael Joseph Rossbach, ehemals Prof der med. Klinik in Jena, geb. 1842 zu Heidingsfeld bei Würzburg, studirte auf letztgenannter Universität, wurde 1866 Dr., habilitirte sich 1869 daselbst als Privatdocent, wurde 1874 Prof. e. o. und mit dem klinisch-propädeut. Unterricht betraut, später Prof. ord. und 1882 als solcher und als Director der med. Klinik nach Jena an Stelle von Nothnagel berufen. Während der beiden letzten Jahre lebte er im Ruhestande, indem er aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied nehmen musste. In den weitesten Kreisen ist er durch sein mit

October.

- Nothnagel bearbeitetes Handb. der Arzneimittellehre bekannt geworden, hat außerdem noch zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiete der klin. Medicin, namentlich der Kehlkopfskrankheiten, dann aber auch noch allein oder gemeinsam mit seinen Schülern eine grosse Menge von Studien zur Physiologie und Arzneimittellehre herausgegeben. (ABL. — Nothnagel in Münch. med. Wochenschr. S. 872. — Voss. Ztg. Berlin. — Leop. S. 210).
7. Beverley Farm. Dr. Oliver Wendell Holmes, ehemals Prof. der Anat. und Physiol., auch als Dichter berühmt, geb. 1809 zu Cambridge, studirte von 1825 an im Harvard College, woselbst er 1836 Dr. wurde, war von 1838 an 2 Jahre lang Prof. der Anatomie und Physiol. im Dartmouth College, 1847 in der Harvard med. Schule, welchen Lehrstuhl er erst 1882 aufgab. Nachdem er die Herausgabe des „Atlantic Monthly“ übernommen hatte, wurde er mehr als schönwissenschaftl. Schriftsteller in Prosa und Poesie, wie als Psycholog und Philosoph bei allen englisch redenden Völkern bekannt. (ABL. VI. — Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 34. p. 249, mit Bildniss. — Medical News. Vol. 65. p. 413. — Lancet. II. p. 882. — Brit. Med. Journ. II. p. 839. — Philad. Med. and Surg. Reporter. Oct. 13. p. 511. — Le progrès médical. II. p. 247.)
10. München. Dr. Julius Lehr, Prof. z. Decan der dortigen staatswirtschaftlichen Facultät, 49 J. alt, Lehrer der National-Oeconomie und der forstwirtschaftl. Disciplinen. (Hochschul-Nachrichten. № 48/49. S. 18.)
12. Berlin. Dr. Leopold Lewin, Geb. Sanit.-Rath, 73 J. alt, Bezirks-Physicus seit 1868, Arzt des Untersuchungsgefängnisses daselbst.
20. Wien. Dr. Ludwig Mauthner, ord. Prof. der Augenheilkunde, geb. 1840 zu Prag, studirte in Wien, wurde 1861 Dr., war längere Zeit in Berlin Graefe's Schüler, habilitirte sich 1864 als Privat-docent in Wien, wurde 1866 Assistent des Prof. v. Jaeger, 1869 nach Innsbruck an die neu begründete Augenklinik berufen. 1877 verliess er dieselbe, ging nach Wien zurück, wurde 1890 Abtheilungsvorstand der Poliklinik und am Vorabend seines Todes zum Nachfolger v. Stellwag's als ord. Prof. der Ophthalmologie an der Wiener Universität ernannt. In seinen zahlreichen Arbeiten finden sich werthvolle Beiträge zur Erweiterung der Augenheilk.; er besass ein seltenes schriftstellerisches, oratorisches und Lehr-Talent, sowie einen hohen Grad allgemeiner Bildung. (Wiener med. Wochenschr. S. 1897. — Wiener klin. Wochenschr. S. 820. — Wiener med. Blätter. S. 635, mit Bildniss. — Wiener med. Presse. S. 1699. — J. Hirschberg in Deutsche med. Wochenschr. S. 832. — Max Radziejewsky in Berl. klin. Wochenschr. S. 1012.)
23. Rom. Dr. Francesco Gasco, Prof. der vergleich. Anat. und Embryologie an der dortigen Universität, aus Mondovi in Piemont gebürtig,

October.

- 52 J. alt, kam von der Genueser Schule nach Rom, war daselbst auch Mitglied des Consiglio Superiore di Sanità, ein geschätztes Mitglied der Kammer. Er war ein eifriger Darwinist, stand zu deutschen Gelehrten (z. B. Haeckel) in nahen Beziehungen, machte viele biolog. Expeditionen, z. B. nach Aegypten, mit und war nicht nur wegen seiner Forschungen, sondern auch als Lehrer sehr geschätzt. (Lancet. II. p. 1066.)
23. Paris. Dr. A. Legroux, Prof. agrégé der dortigen med. Facultät, geb. daselbst 1843, wurde 1861 Interne, 1869 Chef de clinique, 1875 Agrégé, war von 1875—86 Arzt des Hôp. Laennec, von 1877 an des Hôp. Troussseau. Er war ein verdienter Kliniker, der eine beträchtliche Reihe von Arbeiten aus dem Gebiete der internen Med. hinterlassen hat. (Le progrès médical. II. p. 286, mit Bildniss. — Gaz. hebdomad. p. 524.)
27. Philadelphia. Dr. William Goodell, Prof. und berühmter Gynäkolog, geb. 1829 auf Malta während einer Reise seiner Eltern, studirte von 1849 an im Williams College, Mass., später im Jefferson Med. Coll. in Philadelphia, wo er 1854 promovirte, prakticirte dann in Constantinopel, wo sein Vater als Missionar wirkte, kehrte 1861 nach Philadelphia zurück, wo er 1870 Docent für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten an der Pennsylvania-Univers. und 1874 klinischer Prof. für Frauen- und Kinderkrankheiten wurde. (ABL. — New York Med. Record. Vol. 46. p. 595. — Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 34. p. 310. — Medical News. Vol. 65. p. 499.)

im October. Paris. Dr. Antonin-Jean Desormeaux, Ehren-Chirurg der Hospitäler, der Erfinder des Endoskops (1865), geb. zu Paris, wurde 1844 daselbst Dr., war ein Schüler von Rayer, wurde 1862 Chirurg am Hôp. Necker und verblieb in demselben bis zum Ende seiner Hospital-Laufbahn. Er war auch Chirurg des Lycée Louis-le-Grand. (ABL. VI. — Le progrès médical. II. p. 269.)

November.

3. London. Dr. Octavius Sturges, älterer Censor des Roy. Coll. of Physic., geb. daselbst 1833, diente ungefähr 5 Jahre als Artillerie-Officier in Indien, studirte dann im St. George's Hosp. und in Cambridge, wurde 1863 im erstgenannten Hospital Medic. Registrar, 1868 Assist. Physic. im Westminster Hosp., 1875 Physic., und las daselbst nach einander über gerichtl. Med., Mat. med. und Medicin, war gleichzeitig auch seit 1873 Assist. Phys., seit 1884 Physic. am Kinderhospital in Great Ormond-Street, häufig auch Examinator bei der Universität Cambridge und wurde endlich 1894 Censor beim R. C. of Phys. Es röhren von ihm mehrfache Publicat., namentlich in der Lancet her, auch hielt er beim R. C. of Phys. die Lumleian Lectures über Herzkrankheiten bei Kindern. (ABL. VI. — Lancet. II. p. 1127. — Brit. Med. Journ. II. p. 1084.)

November.

5. St. Petersburg. Hugo Christoph, Custos des entomolog. Museums des Grossfürsten Nicolai Michailowitsch, 63 J. alt, Entdecker vieler neuen Insectenarten in Russisch-Asien und Nord-Persien.
7. Paris. Dr. P. Duchartre, Honorar-Prof. an der Sorbonne, geb. 1811 zu Porneranges (Hérault), studirte in Montpellier, wurde in Paris Dr. ès sciences, trat 1840 als Agrégé in die Faculté des sciences, wurde 1848 Prof. am Institut agronomique zu Versailles, 1860 Prof. der Botanik an der Fac. des sciences und Mitglied der Acad. des sciences, deren Präsident er auch später war. 1886 legte er seine Stelle nieder. Er war einer der bedeutendsten Botaniker Frankreichs. (Le progrès médical. II. p. 398.)
9. Upper Norwood. Dr. Walter Dickson, ehemals Medicinal-Inspector bei den Königl. Zöllen, 74 J. alt, studirte in Edinburg, wurde 1841 Dr., trat danach in die Königl. Marine, war in allen Welttheilen und wurde nach 20jähr. Dienst zum Medical Inspector of Her Majesty's Customs ernannt, eine Stellung, die er fast 30 Jahre innehatte. Seine Publicationen betrafen antarktische Reisen und medicinisch-geograph. Gegenstände. (ABL. — Lancet. II. p. 1190.)
16. Guildford. Albert Napier, der Urheber der Cottage-Hospitäler, geb. 1815 zu Loxwood, Sussex, studirte im St. Thomas' Hosp., in Edinburg und Bonn, prakticirte darauf 16 Jahre, bis 1854, in Guildford und dann in Cranleigh bis 1881, wo er die Praxis niederlegte. 1859 errichtete er das erste Cottage Hosp. in einem alten Hause (es sind jetzt wenigstens 500 solche Hospitäler über das ganze Land verbreitet vorhanden); in Anerkennung seiner Verdienste ernannte der Johanniter-Orden ihn 1869 zum Mitgliede. 1864 hat er eine kleine Schrift über Dorfhospitäler veröffentlicht. (Lancet. II. p. 1253. — Brit. Med. Journ. II. p. 1211.)
19. Christiania. Dr. Emanuel Fredrik Hagbarth Winge, Prof. an der dortigen Universität, Oberarzt am Reichshospital, geb. 1827 zu Fredriksvaern, machte 1857 mit staatlicher Unterstützung eine Reise in's Ausland, namentlich nach Deutschland, zum Studium der inneren Med. und Chemie. Nach seiner Rückkehr wurde für ihn von der Medicinalverwaltung ein Laboratorium zu pathol.-anatom., chem. und mikroskop. Untersuchungszwecken errichtet. 1859 begleitete er Virchow, als dieser im Auftrage der norweg. Regierung die Aemter Bergen und Drontheim bereiste, um den Aussatz zu studiren. Nach dem Tode von Conradi erhielt er dessen Professur der spec. Pathol. und Ther. und die damit verbundene Stellung als Oberarzt der med. Abtheilung des Reichshospitals. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 550.)
23. Memphis, Tenn. Dr. Frank L. Sim, Professor, geb. 1834 in Golconda, Ill., studirte im Hannover Coll., Ind., wurde 1855 bei der St. Louis Universität Dr., machte den Krieg bei den Conföderirten mit, liess

November.

- sich dann in Memphis nieder und begründete das „Mississippi Valley Monthly“, das später den Titel „Memphis Medical Monthly“ führte. Zur Zeit seines Todes war er Prof. der internen Med. am Memphis Med. College. (New York Med. Record. Vol. 46., p. 788. — Buffalo Med. and Surg. Journ. Vol. 34. p. 370.)
30. Wien. Dr. Cajetan Freih. von Felder, k. k. Geh. Rath, 80 J. alt, früher Bürgermeister von Wien, Mitglied der Akad. der Wissensch., Entomolog von Ruf.

im November. Paris. Dr. Guillaume-Louis Figuier, Prof. an der École de pharmacie, geb. 1819 zu Montpellier, wurde 1841 daselbst Dr. med., widmete sich darauf in Paris der Chemie, wurde 1846 Prof. agrégé an der pharmaceut. Schule in Montpellier, 1853 an der gleichen Schule in Paris, erlangte 1850 den Grad als Dr. ès sciences. Ausser seinen zahlreichen wissenschaftl. Arbeiten erwarb er sich einen Ruf als „chroniqueur scientifique“ in der politischen Presse. Er ist der Entdecker der entfärbenden Eigenschaften der Thierkohle. (Le progrès médical. II. p. 396, mit Bildniss.)

December.

Anfang. Amerika. John Mills Browne, ehemals Surgeon General der Amerikanischen Marine, geb. 1831 in Hinsdale, N. H., graduirte 1852 bei der Harvard Universität, trat dann in den Dienst der Marine, mit der er zahllose Reisen machte. Von 1888—93 war er Chef des med.-chirurg. Bureaus der Marine mit dem obigen Titel. (New York Med. News. Vol. 46. p. 757.)

3. Annat Lodge, Perth. Dr. Francis Buchanan-White, Arzt und Naturforscher, wurde in Edinburg Dr., gründete die Pertshire Soc. of Natural Science, gab deren Verhandlungen und den „Scottish Naturalist“ heraus. Sein Hauptwerk betrifft die Tiefsee-Insecten. (Lancet. II. p. 1519.)
5. Burgess Hill, Sussex. Dr. W. Withers Moore, Vice-Präsident der British Med. Association, geb. 1823 zu Doncaster, studirte im University Coll. Hosp., prakticierte von 1845 an in Doncaster, erwarb 1861 den Dr.-Grad in Edinburg, liess sich darauf in Brighton nieder, wo er bis zur Niederlegung der Praxis vor einigen Jahren verblieb. 1874 wurde er Fellow des R. C. of Phys., war auch Physic. des Brighton Gener. Dispensary und Consult. Physic. des Sussex County Hosp. 1886, als die Brit. Med. Assoc. ihre Versammlung in Brighton hielt, war er ihr Präsident, 1890 wurde er Präsident des Council und nach 3 jähr. Amtsführung zum lebenslänglichen Vice-Präsidenten gewählt. Er bekleidete außerdem noch zahlreiche Ehrenämter. Seine Publicationen finden sich im Brit. Med. Journal. (Brit. Med. Journ. II. p. 1409.)
7. Bournemouth. Dr. Francis Bisset Hawkins, ein Patriarch unter den Aerzten, geb. 1796 in London, studirte in Oxford, wo er ver-

December.

- schiedene Grade, den des Dr. med. 1825 erhielt, wurde 1826 Fellow des R. C. of Phys., hielt bei demselben 1828 die Gulstonian und 1835 die Lumleian Lectures, war 1830 Censor, von 1828—32 Physician im Westminster Dispensary, von 1831—35 Prof. der Mat. med. bei dem neu errichteten King's College, 1833 Factory Commissioner, wurde 1834 Fellow der Royal Society, war von 1835—42 Inspector der Gefängnisse in Süd- und West-England, von 1842—45 Metropolitan Commissioner in Lunacy, 1847—48 Regierungs-Commissar für das Mustergefängniss in Pentonville. Vor mehr als $\frac{1}{2}$ Jahrhundert hatte er die Praxis niedergelegt und lebte seitdem in Bournemouth. Ausser den genannten Vorlesungen und amtlichen Berichten hat er noch Verschiedenes, namentlich aus der med. Statistik und Epidemiologie publicirt. (ABL. — Lancet. II. p. 1454. — Brit. Med. Journ. II. p. 1410.)
12. Breslau. Dr. Joseph Schröter, geb. 1835, wurde 1860 Dr., trat bald darauf in den Militär-Sanitätsdienst ein, wurde 1883 Oberstabsarzt 1. Kl., 1886 Privatdocent in der med. Facultät, erhielt 1890 den Charakter als Prof. und 1892 seinen Abschied aus dem Militärdienst. Er war einer der hervorragendsten Kenner auf dem Gebiete der Pilzkunde und auf diesem Gebiete ein treuer Mitarbeiter Ferd. Cohn's, besonders hinsichtlich bakteriolog. Forschungen. Er hielt bakteriolog. Curse für die Militärärzte Schlesiens, war ein äusserst fleissiger Pilzsammler, nicht nur in Schlesien, sondern in ganz Europa, vom Nordcap bis Italien. Von seiner Flora der Pilze Schlesiens liegt leider nur der 1. Band abgeschlossen vor. (Voss. Ztg. Berlin. No. 585.)
12. Bern. Dr. Friedrich August Flückiger, geb. 1828 zu Langenthal in der Schweiz, besuchte eine Handelsschule in Berlin, widmete sich, durch Karl Rammelsberg angeregt, dem Studium der Chemie, das er in Bern fortsetzte, erlernte die Pharmacie, setzte nach Beendigung seiner Lehrzeit das chem. Studium in Heidelberg und in Paris unter Würtz fort, war von 1853—1860 Apotheker in Burgdorf, wurde 1860 Staatsapotheker in Bern, habilitierte sich 1861 dasselbst als Privatdocent, wurde 1870 a. o. Prof. und 1873 an die Universität Strassburg berufen, bei der er bis 1892 wirkte, wo körperliche Leiden ihn zum Rücktritt veranlassten. Er lebte seitdem in Bern. Er hat sehr bedeutende Arbeiten auf dem Gebiete der Pharmacie hinterlassen und sich um den Unterricht in derselben so verdient gemacht, dass das pharmaceut. Institut in Strassburg eine der gesuchtesten Anstalten ihrer Art war. (Voss. Ztg. Berlin. No. 584.)
31. Kopenhagen. Dr. Frederik Johnstrup, Prof. der Geognosie und Mineralogie an der dortigen Universität, 76 J. alt, besonders verdient um die Geologie Dänemarks, Grönlands und Islands. (Voss. Ztg. Berlin. 1895. No. 29.)

December.

Ende December. Salzburg. Dr. Dismas Kuhn, Reg.-Rath, Prof. der Geburtshilfe an der dortigen Hebammenschule, Vorsitzender des Landes-Sanitätsrathes und der Aerztekammer, 60 J. alt. (Wien. med. Presse. 1895. S. 81.)

im December. Algier. Dr. Sézary, Prof. der Hygiene und gerichtl. Med., Arzt des Hôp. Mustapha, gebürtig aus Lyon, Verf. verschiedener hygien. und klimatolog. Arbeiten. (Le progrès médical. 1895. I. p. 32.)

im December? Wien. Dr. Sigismund Spitzer, geb. 1813 zu Nikolsburg in Mähren, wurde in Wien Dr., war Director und Prof. der Anatomie an der med. Schule in Constantinopel, Arzt des Sultans Abdul Meschid, wurde Ottomanischer Consul in Neapel, legte diese Stellung 1860 nieder und lebte theils in Wien, theils in Paris. (Brit. Med. Journ. 1895. I. p. 112.)

im December. Neapel. Dr. Luigi de Crecchio, Prof. der gerichtl. Med. an der dortigen Universität, Senator des Königsreiches, geb. 1832 in Lanciano (Abruzzen), seit 1858 in seiner Professur. (ABL. — Brit. Med. Journ. 1895. I. p. 54.)

? Rom. Dr. Francesco Felici, Oto-Rhino-Laryngologe, geb. 1859 zu Nettuno bei Rom, promovirte daselbst 1885, brachte ein Jahr in Neapel zu und machte wiederholt wissenschaftliche Reisen in's Ausland. Es röhrt eine nicht unbeträchtliche Reihe von Publicationen von ihm her. (Bulletino della Soc. Lancisiana. XIII. 2. p. 7.)

Nachträge zu 1893.

22. April. Würzburg. Dr. Friedrich August Vogt, Regierungs- und Kreis-Med.-Rath a. D., geb. 1812 zu Aschaffenburg, studirte von 1828—1832 in Würzburg, wurde 1835 Assistent am Land- und Stadtgerichts-Physicat in Aschaffenburg, 1853 Landgerichtsarzt in Gemünden, 1856 in Würzburg, 1874 daselbst Kreismedicinalrath und trat 1. Januar 1883 in den Ruhestand. Er veröffentlichte Verschiedenes auf dem Gebiete der öffentlichen und gerichtlichen Medicin. (Sitzung berichte der physik.-med. Gesellsch. zu Würzburg. 1894. S. 68.)

25. Juni. Upsala. Dr. Nils Gustaf Kjellberg (s. Bd. 135. S. 556 (Hjertstroem in Hygiea und Allgem. Zeitschr. f. Psychiatri Bd. 50. S. 796.)

12. August. Ballenstedt am Harz. Dr. Friedrich Wilhelm Wiedmeister, Sanitätsrath, geb. 1833 zu Peine in Hannover, promovirte 1856 in Göttingen, wurde 1858 Assistent bei Hasse, bis 1879 den Provinzial-Irrenanstalten zu Hildesheim und Osnabrück thätigte, gründete in diesem Jahre eine Privatanstalt für Neurosen und Psychosen und stand derselben, die von Jahr zu Jahr sich vergrösserte, bis zu seinem Tode vor. Er war auch vielfach als psychiatr. Schriftsteller thätig. (Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie. Bd. 50. S. 800.)

16. August. Marburg. Dr. Heinrich Cramer (s. Bd. 135. S. 559).
(Tuczek in Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie. Bd. 50. S. 787.)
9. September. Nordhausen. Dr. Friedrich Traugott Kützing (siehe Bd. 135. S. 561). (W. Zopf in Leop. S. 145.)
23. September. München. Dr. Carl Lang (s. Bd. 135. S. 563). (Siegm. Günther in Leop. S. 62, 78.)
1. November. Zschorna bei Radeberg. Frl. Ida Wilhelmine von Boxberg, eifrige Forscherin auf dem Gebiete der Prähistorie, 88 J. alt, hat als Gesellschaftsdame der Marquise de la Rochelambert von 1877—1883 in verschiedenen Theilen Frankreichs Beobachtungen über prähistor. Gegenstände gemacht und diese, wie auch solche aus Sachsen, in der Dresdener Isis veröffentlicht. (Deichmüller in Isis 1893. S. 36. — Zeitschr. f. Ethnologie. S. (140).)
- 20./21. November. Halle a. S. Dr. Rudolf Kaltenbach (s. Bd. 135. S. 568). (Hegar in Deutsche med. Wochenschr. S. 17. — Leop. S. 43.)
27. November. Odessa. Dr. Peter Spiro, Wirkl. Staatsrath, Prof. der Physiologie an der dortigen Universität, 49 J. alt, studirte auf der Moskauer med.-chir. Akademie, wurde 1874 Magister der Zoologie, 1881 in Charkow Dr. med., 1879 Docent der Physiol. in Odessa, 1891 Prof. e. o. und einige Tage vor seinem Tode ord. (Leop. S. 51.)
4. December. Hind Head bei Hazlemere. John Tyndall (s. Bd. 135. S. 571). (C. Haeberlin in Leop. S. 94, 114, 130.)
4. December. Im Somalilande. Prinz Eugenio Ruspoli, Erforscher dieses Landes und des oberen Juba, Sohn des Sindaco von Rom, durch einen Elefanten auf der Jagd getötet. (Leop. S. 100.)
11. December. Schloss Urae bei Tarbes. Dr. Germain Dupré, Prof. der Med. an der med. Facultät zu Montpellier, 85 J. alt. (Leop. S. 52.)
12. December. Birnie, Forfar. Rev. George Gordon, Botaniker, 92 J. alt. (Leop. S. 52.)
14. December. Darmstadt. Baron Carl von Küster, k. russ. Staatssecretär und Wirkl. Geh.-Rath a. D., 1857—63 Administrator des kais. botanischen Gartens in St. Petersburg. (Leop. S. 2, 52.)
25. December. Tours. Mgr. Casimir Chevalier, Geheimkämmerer Leo's XIII., geb. 1825 zu Saché (Indre-et-Loire), wurde 1847 Secrétaire adjoint des Congrès scientifiques de France, verfasste histor., geolog., agronom., statist. Arbeiten. (Leop. S. 52.)
27. December. Kiew. Dr. Peter Iwanowitsch Peremeschko, Wirkl. Staatsrath, Docent der Histologie und Embryologie an der dortigen Universität, geb. 1833 im Gouv. Tschernigow, wurde 1859 Arzt, 1865 Dr. med., machte auf Kosten der Regierung eine 3jährige Reise in's Ausland, habilitierte sich 1868 als Docent. Seine Arbeiten finden sich in den Annalen der Kiewer Universität und anderen wissenschaftl. Journalen. (ABL. — Petersb. med. Wochenschr. S. 19.)
- im December. Paris. Paul Fischer, Beamter am Mus. für Naturgeschichte, Verf. eines Manuel de conchyliologie. (Leop. S. 54.)

im December. London. Robert Bentley, Prof. der Botanik am King's College, 72 J. alt, war früher Lehrer an der Schule der Pharmaceutical Soc., Herausgeber von Pereira's Materia medica. (Leop. S. 54.)

Erklärung der abgekürzten Büchertitel.

ABL. == Biographisches Lexicon der Aerzte.

Leop. == Leopoldina, amtliches Organ der K. Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher.

B e r i c h t i g u n g.

Bd. 139 Seite 368 Zeile 4 von oben lies: „16“ statt 20.
- 371 - 9 - unten - „4“ - 5.